Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 67 (1934-1935)
Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LXVII. Jahrgang | Nº 6 | Bern, 12. Mai 1934

Berner Schulblatt

L'Ecole Bernoise

Erscheint jeden Samstag
Paraît chaque samedi

Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins mit Monatsbeilage „Schulpraxis"
Organe de la Société des Instituteurs bernois avec Supplément mensuel „Bulletin pédagogique"

Redaktion: *Fr. Born*, Lehrer an der Knabensekundarschule I, Bern, Altenbergrain 16. Telephon 36.946.
Redaktor der «Schulpraxis»: Dr. *F. Kilchenmann*, Seminarlehrer, Wabern bei Bern. Telephon 36.992.
Abonnementspreis per Jahr: Für Nichtmitglieder Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 6.–, bei der Post abonniert je 25 Cts. mehr.
Insertionspreis: Die viergespaltene Millimeterzeile 14 Cts. Die zweigespaltene Reklame-Millimeterzeile 40 Cts.
Annoncen-Regie: Orell Füssli-Annoncen, Bahnhofplatz 1, **Bern.** Telephon 22.191. Filialen in Zürich, Aarau, Basel, Davos, Langenthal, Liestal, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Willisau, Lausanne, Genf, Martigny.

Rédaction pour la partie française: *G. Mœckli*, maître au progymnase, Delémont. Téléphone 211.
Prix de l'abonnement par an: Pour les non-sociétaires fr. 12.—, 6 mois fr. 6.—, abonnés à la poste 25 cts. en plus.
Annonces: 14 cts. le millimètre, Réclames 40 cts. le millimètre.
Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces, place de la Gare 1, **Berne.** Téléphone 22.191. Succursales à Zurich, Aarau, Bâle, Davos, Langenthal, Liestal, St-Gall, Schaffhouse, Soleure, Willisau, Lausanne, Genève, Martigny.

Ständiges Sekretariat des Bernischen Lehrervereins: Bern, Bahnhofplatz 1, 5. Stock. Telephon 23.416. Postcheckkonto III 107
Secrétariat permanent de la Société des Instituteurs bernois: Berne, place de la Gare 1, 5e étage. Tél. 23.416. Compte de chèques III 107

Inhalt — Sommaire: Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins. — Assemblée des déléguées de la Société des Instituteurs bernois. — Mit Bernerkindern in die südliche Sonne ans Meer. — Aus dem Bernischen Lehrerverein. — Verschiedenes. — L'orientation professionnelle et la préparation des maîtres. — Les 40 ans de l'Uuion suisse des Institutrices. — Dans les sections. — Jahresbericht des Kantonalvorstandes des Bernischen Lehrervereins. — Rapport annuel du Comité cantonal de la Société des Instituteurs bernois. — Rechnung — Compte annuel 1933/34. — Revisionsbefund. — Bien-trouvé. — Voranschlag — Budget 1934/35. — Ausführungsbestimmungen zu den Statuten des Bernischen Mittellehrervereins. — Dispositions d'exécution relatives aux statuts de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes.

Auf Schulreisen, Ausflügen, an Anlässen usw. verlangen Sie den

157 **KIESENER**

ALKOHOLFREIEN APFELWEIN

das gesunde, für die Jugend besonders geeignete Erfrischungsgetränk. Der naturreine Obstsaft verdient gegenüber den vielen Kunstgetränken den Vorzug und ist vielerorts **offen** billig erhältlich. Lieferungen auch an Private.

Mit bester Empfehlung

Mosterei Kiesen
Telephon Nr. 10

Warum zinsen?

wenn Sie mit dem gleichen Gelde in 16–20 Jahren Ihr Ein- oder Mehrfamilienhaus abzahlen können.

Die erste schweiz. Entschuldungskasse KOBAG hat bis heute ihren Mitgliedern zum Bauen, Kaufen oder zur Ablösung von teuren Zinshypotheken über

15 Millionen Fr.

zu 1½ % Zins Maximum ausbezahlt. **Eine seriöse Entschuldungskasse macht eben nicht unhaltbare Versprechungen, sondern überzeugt durch ihre Leistungen.** Prospekte gratis, Statuten und Bedingungen zu 70 Rp. gegen Voreinsendung in Marken erhältlich durch die

Kollektiv-Bau- und Ablösungs-Genossenschaft KOBAG
Geschäftsstelle für den Kanton Bern:
Bern, Neuengasse 39, Telephon 28.011 38

Biologische Skizzenblätter

Empfohlen durch die Kantone **Bern**, Zürich, Basel-Stadt, St. Gallen, Graubünden, Waadt. 63

Mappe A Anthropologie
Mappe B Botanik
Mappe Z Zoologie

Mappe je Fr. 2.—, Blätter 4 Rp., von 200 Blättern an 3 Rp.

F. Fischer, Langmauerstrasse 103, Zürich 6

Alle Bücher
durch die Buchhandlung
Scherz & Co.

Marktgasse 25
Grosses Lager — Gute Bedienung
Prompter Bestelldienst 23

Vereinsanzeigen.

Einsendungen für die Vereinsanzeigen der nächsten Nummer müssen **spätestens bis nächsten Mittwoch** in der Buchdruckerei Eicher & Roth, Speichergasse 33, Bern, sein.

Offizieller Teil.

Lehrerverein Bern-Stadt.

Berner Kulturfilmgemeinde. Sonntag den 13. Mai, um 10¾ Uhr, im Cinéma Splendid (v. Werdt-Passage): « Ein Blick in die Geheimnisse eines Schnelldampfers » (Der Bau des Dampfers « Bremen »).

Sektion Fraubrunnen des B. L. V. *Sektionsversammlung* Dienstag den 15. Mai, um 13½ Uhr, im Hotel Bären, Utzenstorf. Jahresrechnung. Wahl eines neuen Präsidenten und zweier Vorstandsmitglieder. *Vortrag* des Herrn Dr. Otto Schreyer, Seminarvorsteher, Hofwil, über *Indien*, mit Lichtbildern.

Sektion Trachselwald des B. L. V. *Hauptversammlung* Mittwoch den 16. Mai, um 13 Uhr, im Hotel « Mohren » Huttwil. Traktanden: 1. Nach Statuten; 2. Diskussion über die Leitsätze: « Elternhaus und Schule ».

Sektion Herzogenbuchsee-Seeberg des B. L. V. *Hauptversammlung* Mittwoch den 16. Mai, um 14 Uhr, in der Wirtschaft Schöni, Oschwand. Traktanden: 1. Besuch im Atelier des Herrn Kunstmaler Amiet. 2. Statutarische Geschäfte: Protokoll, Jahresrechnung, Wahlen, Arbeitsprogramm. 3. Unvorhergesehenes.

Nicht offizieller Teil.

Schulfunk. 17. Mai, 10.20 Uhr, von Zürich: Im Früelig fahrt de Senn uff d'Alp ... Alpbräuche, Alpaufzug und Jodellieder. Vortrag von Restöni Räss, Appenzell.

Lehrerversicherungskasse, Bezirksversammlung des Amtes Bern, Mittwoch den 16. Mai, 14¼ Uhr, im Bürgerhaus, I. Stock. Traktanden: 1. Die statutarischen Wahlen. 2. Referat über technische Bilanzen der Versicherungskasse. 3. Verschiedenes.

Sektion Guggisberg des ev. Schulvereins. *Konferenz.* Montag den 14. Mai, um 13½ Uhr, in der Kapelle Schwarzenburg. Traktanden: Die Revision des Kirchengesangbuches. Einleitendes Referat: Hr. Organist Vogel aus Oberdiessbach.

Sektion Oberaargau des schweiz. Lehrerinnenvereins. *Maibummel* nach der Hirsern Mittwoch den 16. Mai. Zu Fuss von Lindenholz 12.48, per Auto von Kleindietwil 12.51. Schweizermusikant mitbringen.

Lehrergesangverein Murten-Erlach-Laupen. Im Monat Mai finden die Proben alle 8 Tage statt. Nächste Probe Freitag den 11. Mai, um 17 Uhr, im Bahnhofrestaurant Kerzers.

Lehrergesangverein Konolfingen und Umgebung. Die Uebung vom Samstag den 12. Mai fällt aus. Nächste Probe Mittwoch den 23. Mai.

Lehrergesangverein Burgdorf und Umgebung. Nächste Probe Donnerstag den 17. Mai, Damen 16¾, Herren 17¼ Uhr, im Hotel Bahnhof (Hobi), Burgdorf.

Lehrergesangverein Thun. Probe Donnerstag den 17. Mai, punkt 16½ Uhr, im « Freienhof ».

Lehrerturnverein Langnau. Uebung Mittwoch den 16. Mai, 14 Uhr, in Langnau. Besprechung über Autofahrt.

Lehrerturnverein Huttwil und Umgebung. Nächste Turnstunde Montag den 14. Mai, in der Turnhalle Huttwil. Beginn um 16 Uhr.

70. Promotion. Die Feier unseres 25jährigen Austrittes aus dem Seminar ist auf Samstag und Sonntag den 9. und 10. Juni in Bern und Worb vorgesehen. Programm wird persönlich zugestellt. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Soeben erscheint **in vollständig neuer Bearbeitung:** 170

Leitfaden für den Geographie-Unterricht

von Dr. **R. Hotz,** neubearbeitet von Dr. **P. Vosseler**

22. Auflage, 231 Seiten, mit vielen Illustrationen

Preis Fr. 2.80

Das altbewährte Geographiebuch erscheint nunmehr in völlig neuem Gewande; grösseres Format, klarer Antiquadruck, gutes Papier sind die äussern Merkmale der Neuerung. Der Text wurde gründlich revidiert, **zum grossen Teil vollständig neu bearbeitet.**

Wir empfehlen Ihnen dieses, allen modernen Anforderungen entsprechende Geographielehrmittel angelegentlichst.

Prüfen Sie bitte selbst! Ansichtssendungen bereitwilligst.

Verlag von Helbing & Lichtenhahn in Basel

Schulwandtafeln

„Rauchplatte"

unbestrittene Qualität, über 30 Jahre in unseren Schulen im Gebrauch, glänzend bewährt

„Rauchplatten" Wandtafeln

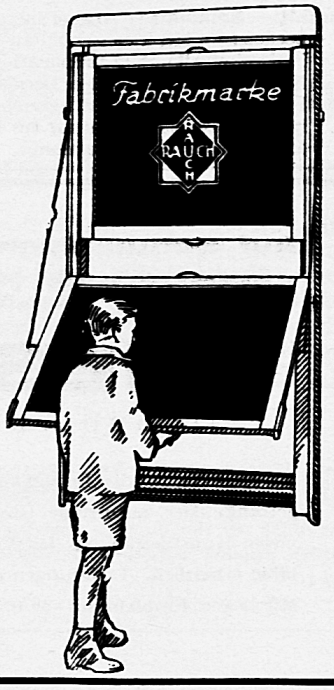
werden in **allen Systemen** ausgeführt

Katalog, Prospekte zu Diensten

G. Senftleben

Witikonerstr. 3, Klusplatz

Zürich 7 287



Bad Attisholz bei Solothurn

Bestbekanntes Haus in waldreicher Gegend. Sol- und kohlensaure Bäder. Soignierte Küche. Mässige Preise. Prospekte. 145 **E. Probst-Otti.**

Der Kartenständer **EICHE**

bietet grosse Vorteile durch seine einfache, praktische und solide Konstruktion.

Illustrierte Spezialprospekte stehen zur Verfügung. 3

Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee

Spezialhaus für Schulbedarf Eigene Fabrikation und Verlag

Berner Schulblatt • L'Ecole Bernoise

LXVII. Jahrgang – 12. Mai 1934 | No 6 | LXVIIe année – 12 mai 1934

Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins

Samstag den 26. Mai 1934, vormittags 9 Uhr, im Grossratssaale in Bern.

Traktanden :

1. Eröffnungswort des Präsidenten der Abgeordnetenversammlung, Hrn. W. Kasser, Schulinspektor in Spiez;
2. Protokoll.
3. Wahl der Stimmenzähler und der Uebersetzer;
4. Genehmigung der Traktandenliste;
5. Appell;
6. Jahresbericht:
   a. des Kantonalvorstandes,
   b. der pädagogischen Kommissionen,
   c. des Berner Schulblattes;
7. Rechnungen der Zentral- und Stellvertretungskasse pro 1933/34;
8. Vergabungen;
9. Voranschlag für das Jahr 1934/35 und Festsetzung der Jahresbeiträge für die Zentral- und Stellvertretungskasse;
10. Antrag der Rechnungsrevisoren betreffend Verlängerung der Amtsdauer der Prüfungssektion von 2 auf 4 Jahre (§ 19 der Statuten);
11. Wahlen:
    a. des Bureaus der Abgeordnetenversammlung;
    b. von zwei Mitgliedern des Kantonalvorstandes (§ 27, lit. *b*, der Statuten);
    c. eventuell: der Prüfungssektion;
    d. der Delegierten in den schweiz. Lehrerverein für die Amtsdauer vom 1. Januar 1935 bis 31. Dezember 1938.
12. Sammlung zugunsten des Kindersanatoriums Maison Blanche, Evilard. Referent: Herr P. Stalder, Vertreter des Bernischen Lehrervereins in der Verwaltungskommission für Maison Blanche.
13. Arbeitsprogramm 1934/35.
14. Verschiedenes.

Die Abgeordneten werden gebeten, die ihnen von den Präsidenten der Sektionen zugestellten Ausweiskarten mitzubringen und möglichst frühzeitig zu erscheinen.

Gemäss § 41 der Statuten und § 15 des Geschäftsreglements erhalten die Delegierten die Vergütung für das Eisenbahnbillet III. Klasse, freies Mittagessen und, wenn nötig, eine Uebernachtsentschädigung von Fr. 5. —.

Assemblée des délégués de la Société des Instituteurs bernois

samedi, le 26 mai 1934, à 9 heures du matin, à la salle du Grand Conseil (Hôtel de ville), à Berne.

Tractanda :

1. Allocution du président de l'assemblée des délégués, M. W. Kasser, inspecteur scolaire, à Spiez;
2. Procès-verbal.
3. Election des scrutateurs et des traducteurs;
4. Approbation de la liste des tractanda;
5. Appel nominal;
6. Rapport annuel:
   a. du Comité cantonal,
   b. des commissions pédagogiques,
   c. de « L'Ecole Bernoise »;
7. Comptes de la Caisse centrale et de la Caisse de remplacement pour l'exercice 1933/34;
8. Dons;
9. Budget pour l'année 1934/35 et fixation des cotisations pour la Caisse centrale et la Caisse de remplacement;
10. Proposition de la commission de revision concernant la prolongation de 2 à 4 ans de la durée des fonctions des vérificateurs (§ 19 des statuts);
11. Elections:
    a. du bureau de l'assemblée des délégués;
    b. de deux membres du Comité cantonal (§ 27, lit. *b*, des statuts);
    c. de la section de vérification (éventuellement);
    d. des délégués de la Société des Instituteurs suisses pour une période allant du 1er janvier 1935 au 31 décembre 1938.
12. Quête en faveur du sanatorium Maison Blanche à Evilard. Rapporteur: M. P. Stalder, représentant de la Société des Instituteurs bernois dans la commission d'administration du sanatorium Maison Blanche, Evilard;
13. Programme d'activité pour l'année 1934/35.
14. Divers et imprévu.

Les délégués sont priés de se munir de la carte de légitimation qui leur sera délivrée par les présidents de section et d'assister le plus tôt possible à la séance.

A teneur de l'art. 41 des statuts et de l'art. 15 du règlement d'administration, les délégués touchent une indemnité pour le billet de chemin de fer IIIe classe, le dîner et — au besoin — une indemnité de logement de fr. 5. —.

Die Abgeordnetenversammlung ist für die Mitglieder des Bernischen Lehrervereins öffentlich.

Bern, den 5. Mai 1934.

Namens des Bureaus der Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins,

Der Präsident: *W. Kasser.* Der Sekretär: *O. Graf.*

L'assemblée est publique pour les membres de la Société.

Berne, le 5 mai 1934.

Au nom du bureau de l'assemblée des délégués de la Société des Instituteurs bernois,

Le président: *W. Kasser.* Le secrétaire: *O. Graf.*

Mit Bernerkindern in die südliche Sonne ans Meer.

Vortrag von *O. Düby*, Sekretär der kant. Armendirektion.

Dem Referenten liegt daran, die Aerzte, die Lehrer und weitere Kreise über dieses Unternehmen aufzuklären und es ihrer freundlichen Unterstützung zu empfehlen.

Die Société genevoise des Bains de mer in Genf befasste sich seit Jahrzehnten damit, erholungsbedürftigen Kindern die Wohltat einer Meerkur zu verschaffen. Sie schickte sie ans Mittelmeer, nach Sète, Cannes usw. Durch die Schliessung des Asils Dollfuss in Cannes wurde sie veranlasst, ein eigenes Meerbadheim zu gründen. Die Aerztegesellschaft Genf erklärte damals in einer Resolution: « Die Errichtung eines Meerbadheimes für Genferkinder würde unschätzbare Dienste leisten und die Behandlung und Heilung vieler kleinen Kranken erleichtern. » Es wurde an der Garonne in der Nähe von Toulon erstellt und am 5. Juni 1930 eröffnet. Das Heim dient für Jahresbetrieb und hat Platz für 50 Kinder. Diese Gründung wurde vom Bunde anerkannt. Er hat die Erstellungskosten mit 20% subventioniert und leistet Beiträge an den Betrieb. Genf hatte das Bedürfnis nach einem eigenen Heim, strebte danach und hat das Ziel erreicht.

Nachdem auf diese Weise freier Platz in der Niederlassung in Sète, wo Genf seine Kinder früher hauptsächlich hingeschickt hatte, entstanden war, kam der Gedanke, auch Kindern aus Bern und der deutschen Schweiz solche Kuren zugänglich zu machen. Nicht in der Absicht, auch ein eigenes Heim im Auslande zu errichten, sondern nur um diese frei gewordene Gelegenheit zu benützen und sie sich jedenfalls im richtigen Momente nicht entgehen zu lassen. Die hierüber um ihre Ansicht befragten bernischen Aerzte äusserten ihre Freude zum Projekte und stimmten mit Begeisterung zu, so die HH. Prof. Stooss, der Direktor des Inselspitals, der städt. Schularzt und andere.

Seit 1930 reiste alljährlich in den Sommerferien für einen Monat ein Kontingent Kinder von Bern nach Sète, denen sich eine Gruppe in Genf anschloss. Genf sympathisierte mit dem Vorgehen von Bern, und unterstützte einen Zusammenschluss, der bisher beibehalten wurde. Es freute sich darüber, dass in Bern nunmehr auch begonnen wurde, was man in Genf seit langer Zeit gewohnt war und was man dort schon längst als für die Jugend wertvoll erkannt hatte. Der Andrang zu dieser Versorgung nach Sète wurde von Jahr zu Jahr grösser. Innert vier Jahren umfasste sie die Zahl von 295 Kindern. Um die vorgesehene Teilnehmerzahl nicht zu überschreiten, mussten Anmeldungen zurückgewiesen werden.

Diese Versorgung sollte die Gesundheit der Kinder stärken. Es gibt eine Reihe von Störungen, die durch die Meerkuren günstig beeinflusst werden. Dazu gehören allgemeine Stoffwechselstörungen, Entwicklungshemmungen, rachitische und andere krankhafte Erscheinungen des Knochengewebes, Gelenkaffektionen, Drüsenschwellungen, Skrofulose und anderes mehr. Es gibt Kinder, die das Höhenklima unserer Berge nicht ertragen und eine gewisse Kategorie von Kindern, bei denen die Meerkur Wunder bewirkt.

Die Versorgung hatte nicht den Zweck, von der einfachen Art und Weise abzuweichen, wie die Kinder bei uns erzogen werden. Einzelne Versuche von Kindern, welche zu Hause vielleicht ein wenig verwöhnt wurden, wurden unterdrückt, wenn sie für sich etwas Besonderes erhaschen wollten. Die Einquartierung war für alle Kinder gleich: eigenes Bett mit Matratze, Leintüchern und Wolldecken, hoher, luftiger Schlafraum, Mahlzeit in freier Luft unter schützendem Dach, reichlich und einfach. Gruppenweise Aufsicht, Ueberwachung am Strande. Uebungen im Wasser und am Strande. Ganz- oder halbtägige Ausflüge, Besichtigung interessanter Stätten.

Die Leitung wurde besorgt vom Berichterstatter mit der getreuen und geschätzten Hilfe des Herrn Lehrer Gammeter, eines Hilfslehrers besonders für Leibesübungen, einer Rotkreuzschwester und einer Kindergärtnerin. Mit diesem Stabe konnte die verantwortungsvolle Aufgabe getrost übernommen werden. Es darf mit Genugtuung festgestellt werden, dass alle Kinder jeweilen heil und gestärkt ihren Angehörigen zurückgebracht und von ihnen in Empfang genommen wurden.

Die Kolonie empfing öfters Besuche. Landsleute hatten ihre helle Freude, Schweizerkinder am Meere vorzufinden. Der Direktor des Wohltätigkeitsbüros von Genf frohlockte, wenn er die Kolonie besuchte und feststellte, dass auch der Bär aus seinem Schlafe erwacht sei. In einem seiner Jahresberichte erklärte er, er hoffe, diese Unternehmung werde so ausgebaut, dass sich nicht nur Bern, sondern auch andere Schweizerstädte beteiligten. Diese Kolonie von Schweizerkindern am Meere sei eine ausgezeichnete Gelegenheit zur Annäherung unter Eidgenossen.

Was genossen die Kinder? Sie schauten das blaue Meer bei strahlender Sonne, in der Dämmerung, im Mondlicht, in seiner tosenden Grösse, wenn es vom Sturme aufgepeitscht war. Sie tummelten sich gefahrlos im Wellenbade, jauchzend vor Wonne und Lust, ruhten oder spielten bei allerlei Kurzweil und Sonnenwärme im tiefen Sande, liessen heimatliche Lieder erklingen, ergötzten damit sich und besuchende Eidgenossen. Ihr Körper bekam die Wirkungen der Mittagssonne, des Meerbades und der Meerluft zu spüren. Sie sassen zur Mahlzeit mit gutem Appetit und legten sich nieder zu herrlichem, gesundem Schlafe. Die Hin- und Rückreisen, die Exkursionen vermittelten neue grosse Eindrücke und Erlebnisse. Aus den Augen der Kinder leuchteten Glück und Freude, ihre vielen

Fragen über gemachte Wahrnehmungen zeugten von lebhaftem Interesse. Der Beobachter konnte fühlen, wie stark und voll die Herzen der Kinder ergriffen wurden.

Die diesjährige Versorgung von Kindern wird erfolgen vom 14. Juli bis 11. August in einem Kinderheim von Riccione am adriatischen Meere. Der Wechsel findet statt, weil die Gegend dort landschaftlich schöner ist als in Sète, wo wohl der Strand wunderbar, aber die nächste Umgebung dürr ist. Riccione ist eine Gartenstadt mit üppig grünender Vegetation. Schattige Alleen sind umgeben von schmucken Gärten und kleinen Parks. Das mondäne Seebad im Zentrum wird uns nicht berühren. Etwa 20 Minuten abseits liegt ein schönes Kindermeerbadheim, ein grosser, stattlicher Bau. Er wurde eigens für diesen Zweck erstellt und seit 10 Jahren jährlich mit zirka 700 Kindern aus Wien belegt. Wien kann leider diese Beschickung nicht mehr oder nur noch in kleinem Masse durchführen. Das Heim wurde uns angeboten und vom Berichterstatter in Begleitung des Herrn Gammeter besichtigt. Modern und hygienisch eingerichtet, entspricht es allen Anforderungen. Saubere, hohe und luftige Schlaf- und Esssäle, Krankenzimmer, Arztraum, Apotheke, eigenes Absonderungshaus, tiefer und grosser Strand, Schutzhalle usw. Die Reise kann zur Tageszeit gemacht werden mit direkten Wagen für Hin- und Rückreise. Genf wird sich voraussichtlich aus freundeidgenössischen Gründen auch in Riccione mit einer Gruppe beteiligen. Anschluss in Brig. Die bisher gemachten Erfahrungen werden es der Leitung leicht machen, auch eine Versorgung an der Adria durchzuführen.

Es wurden Einwendungen erhoben gegen die Versorgung von Kindern am Meer. Man solle den Kindern nicht die Meinung einpflanzen: « Ds Wyttere isch ds Bessere ». Prächtige Flecken Erde warten in der Visitenstube unseres Kantons, im Oberlande, auf Benutzung. Man solle überhaupt nicht ins Ausland gehen. « Geld bleibe im Lande ». Demgegenüber wurde vom Schularzt der Stadt Bern festgestellt, dass jährlich zirka 2500 Kinder aus der Stadt Bern in die Berge gesandt werden. Wenn es aber Kinder gibt, die das Höhenklima nicht ertragen und denen eine Kur am Meere besser tut, kann man da nicht richtiger « das eine tun und das andere nicht lassen »? Dass es viele Väter und Angehörige gibt, die froh sind, dass die Institution der Versorgung von Kindern am Meer geschaffen wurde, hat die Erfahrung gelehrt. Viele könnten ihrem Kinde einen solchen Aufenthalt nicht ermöglichen, weil die Gelegenheit dazu fehlt und sie die Sorge bedrückt, dem Kinde könnte mangels richtiger Aufsicht ein Nachteil entstehen.

Soll wirklich ausgerechnet in der Schweiz, dem Lande des Fremdenverkehrs, alles Geld nur im Lande bleiben? Kann das wirklich ernsthaft verlangt werden? Die schweiz. Verkehrszentrale, der schweiz. Hotelverein und die Bundesbahnen machen alle Anstrengungen, unserm Fremdenverkehr Gäste aus dem Auslande zuzuführen. Wünschen wir, dass deren Geld in ihrem Lande bleibe? Die Bundesbahnen haben soeben eine Sängergruppe nach London und Paris geschickt. Mit Schweizerliedern und Lichtbildern von Schweizerlandschaften sollen sie Reklame machen. Eben hat der Bundesrat für die S. B. B. einen Kredit von 1½ Millionen Franken beantragt, damit sie die Taxen um 30% ermässigen kann, wenn Ausländer für mindestens 7 Tage in die Schweiz kommen. Wo bleiben da Logik und Konsequenz?

Was bisher für die Versorgung von Kindern aus Bern am Meer getan wurde, geschah aus reiflicher Ueberlegung und nach dem guten Vorbilde von Genf. Die Erfahrungen haben nicht gezeigt, dass der Gedanke falsch sei. Viele Aeusserungen und Zuschriften bekundeten herzlichen Dank, Anerkennung und Aufmunterung zur Beibehaltung der Einrichtung. Verschiedene Meinungen hat es immer gegeben, und man wird sie wohl nebeneinander bestehen lassen müssen. Aus diesen Gründen habe ich nicht die Absicht, das begonnene Werk aufzugeben, sondern im Gegenteil den entschlossenen Willen, es weiterzuführen. Es wäre zu schade, die gegenwärtige ausgezeichnete Gelegenheit in Riccione nicht zu verwerten.

Es würde mich freuen, wenn die HH. Aerzte und Lehrer, gemeinnützige Vereine und Behörden ihr Interesse bezeugen würden, dass dürftige Kinder der Wohltat einer Meerbadkur teilhaftig werden. Nähere Mitteilungen über die diesjährige Ausführung werden später erfolgen.

Auskunft ist erhältlich, und vorläufige Anmeldungen werden schon jetzt vom Berichterstatter entgegengenommen durch Postfach transit 583.

O. Düby,
Sekretär der kant. Armendirektion.

Aus dem Bernischen Lehrerverein.

Sektion Bern-Stadt des B. M. V. An der Hauptversammlung vom 2. Mai wären noch weniger Mitglieder anwesend als vor einem Jahre beim Vortrag von Fritz Wartenweiler. In wenigen Minuten wurden Tätigkeits- und Kassabericht erledigt. Beide endigten mit einem Minus: Einerseits stellte der Vorstand selbst die Frage nach der Daseinsberechtigung des « Vereins », die, wie es scheint, darin besteht, dass seine Auflösung von den Mitgliedern nicht beschlossen werden kann, weil er eine Sektion des kantonalen Mittellehrervereins ist; andererseits ist eine verhältnismässig starke Verminderung des Vereinsvermögens eingetreten; dafür besitzen wir nun einen grossen Vorrat von Papier; Papier ist bekanntlich geduldig. Im nächsten Jahre werden verschiedene Fragen zu beraten sein, die möglicherweise das Interesse an der Vereinsarbeit wieder heben werden. Es ist wirklich nötig; deshalb soll auch zum voraus nichts verraten werden.

Als Präsident wird in der nächsten Periode Herr Dr. H. Graber vom städtischen Progymnasium amten. Neu in den Vorstand treten Frau Hurni, Mädchensekundarschule, Herr Dr. H. Roth, Gymnasium, und Herr Sarbach, Bümpliz. In den Kantonalvorstand des B. M. V. wurde Frl. Hedwig Lanz von der Mädchensekundarschule abgeordnet. Dem bisherigen Präsidenten, Herrn H. Junker, Bümpliz, und seinen Mitarbeitern im Vorstand wurde für ihre unter recht schwierigen Umständen geleistete Arbeit der beste Dank ausgesprochen.

F. B.

Nach Schluss der geschäftlichen Verhandlungen ergriff Frau Prof. Dr. *Anna Siemsen aus Jena* das Wort zu einem Vortrag über « *Was heisst Volkserziehung und worauf zielt sie?* »

In einem historischen Rückblick wies die Referentin darauf hin, dass der Begriff Volkserziehung ein Kind der neueren Zeit ist. Dem Mittelalter mit seinen ständischen Gruppen war es ebenso fremd wie der Renaissance, welche, fussend auf der Antike, dem ständischen Ideal die Humanitas gegenüberstellt. Hier handelt es sich um ein durchaus aristokratisches

Ideal, das internationalen Charakter trägt. Die humanistische Schule muss sich aber auch der Realität anpassen, indem sie eine bestimmte Berufsvorbereitung übernimmt. So spezialisiert sie sich in den verschiedenen Ländern, erzieht zum aristokratischen Weltmann, zum Gentleman in England, zum Beamten in Deutschland. Das humanistische Bildungsideal an sich war zu wenig konkret, es konnte sich nirgends restlos verwirklichen, wurde aber auch nie ganz überwunden. Den Gedanken der nationalen Erziehung bezeichnet die Vortragende als eine Errungenschaft der französischen Revolution. Nationalerziehung erstrebt die Fähigkeit aller, ihre Aufgabe im Staate zu erfüllen und wird darum auch von diesem übernommen. Sie gerät leicht in Gegensatz zu der Idee des Humanismus. Das zeigt sich deutlich an *Fichte*, der, von humanistischen Gedanken ausgehend, durch die französische Revolution erschüttert, als erster den Staat als alleinige Erziehungsmacht anerkennt. Für ihn aber steht Staatserziehung nicht im Widerspruch mit der allgemein menschlichen Erziehungsaufgabe, weil er an die Schaffung des Idealstaates durch den deutschen Menschen glaubt, eine Auffassung, die sich in verhängnisvoller Weise ausgewirkt hat und noch auswirkt. Auf anderem Boden steht *Pestalozzi*. Von einem gewaltigen Glauben an den Wert jeder einzelnen Menschenseele getragen, möchte er menschheitliche Erziehungsgrundlagen schaffen, vor jeder Spezialisierung. So kommt er zur Forderung einer allgemeinen Volksbildung, welche die Ideen der Humanität, der Nationalität und der Sozialität verwirklichen soll. Diese setzt eine Einheitsschule voraus, die nur von unten aufgebaut werden kann und elastisch sein muss. Auch sie ist, wie jede Schule, ständig der Gefahr ausgesetzt, Selbstzweck zu werden, sich vom wahren Leben zu isolieren. Mit dem Appell an die Lehrer und Lehrerinnen, dieser Vereinseitigung entgegenzuarbeiten, täglich neu den Strom des Lebens auch in die Schule hineinfluten zu lassen, schloss Frau Prof. Siemsen ihren gedankenreichen und anregenden Vortrag. *H. St.*

Verschiedenes.

VI. Internationaler Zeichenkurs Richard Rothe (15. bis 30. Juli 1934) **in Biel.** Dieser Kurs gibt einen Ueberblick über den Stand des neuzeitlichen Zeichenunterrichtes und berücksichtigt besonders das freie Gestalten in den verschiedenen Techniken. Er führt an der Hand von Schülerarbeiten und durch die eigene Arbeit der Kursteilnehmer von der anfänglichen primitiven Stufe des bloss konstatierenden Gestaltens zur Anbahnung des Verständnisses für die künstlerische Formung.

An die täglichen theoretischen Einführungsvorträge schliessen sich jeweils die praktischen Uebungen. Sie beginnen mit dem Lesen und Untersuchen der unbeeinflussten Kinderzeichnung, führen zur Erkenntnis der Gesetzmässigkeit des kindlichen Gestaltens und damit zum Aufbau der Methode, zur Entwicklung von Unterrichtsbildern für alle Schulstufen (6.—14. Lebensjahr) in allen für die Schule in Betracht kommenden Techniken.

So werden nacheinander behandelt:

Blume, Baum, Landschaft, Bauten und Gegenstände (Ornamente), Tier und Mensch in folgenden Techniken:

Zeichnen, Malen, Schwarz- und Buntpapierschnitt, Formen in Ton, Papier, Karton und andern Werkstoffen, Linolschnitt, Radierung auf Preßspan, Papierschablonendruck u. a.

Das Naturstudium wird regelmässig bei den gemeinsamen Ausflügen betrieben und in verschiedenen Techniken geübt.

Eine grosse, reichhaltige Ausstellung zeigt Schülerarbeit in allen Techniken aus allen Schulstufen.

Tägliche Arbeitszeit 6 Stunden. Das Kursgeld beträgt 60 österreichische Schilling.

Teilnehmerzahl beschränkt.

Letzter Anmeldetermin 15. Juni 1934.

Mit der Anmeldung ist die Hälfte des Kursgeldes einzusenden. Auskünfte über Unterkunft und Prospekte durch das Verkehrsbureau Biel.

Alle Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an den Kursleiter Schulrat Richard Rothe, Wien XVI, Hasnerstrasse 103.

Auskunft erteilt auch Willi Hofer, Sek.-Lehrer, Biel, Nidaugasse 54.

S. A. F. Die « Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Ferienhilfe und Freizeitarbeit », die einen Zusammenschluss der verschiedenen schweizerischen und regionalen Jugendorganisationen aller Richtungen unseres Landes darstellt, hielt eine Delegiertenversammlung ab. Die zahlreich vertretenen Jugendverbände genehmigten den ersten Jahresbericht, der bereits über eine Reihe erfreulicher Ergebnisse der Zusammenarbeit zu berichten weiss. Eingehend wurde über das Problem der Herausgabe eines Führers für das gute Jugendbuch beraten. Anschliessend hörte die Versammlung ein Referat an über neuere Wege der Hilfe für jugendliche Arbeitslose und beschloss, auf diesem Gebiete die Initiative zur Durchführung verschiedener praktischer Aufgaben zu ergreifen. Die Geschäftsstelle der S. A. F. befindet sich Seilergraben 1, Zürich 1.

Sommerkurse von « Freizeit und Bildung ». Dem Bedürfnis vieler, während der Ferien in erfrischender Landschaft nicht nur körperliche Erholung, sondern in gemeinschaftlicher Aussprache mit ähnlich Suchenden vielseitige geistige Anregung zu finden, dienen seit zwei Jahren eine Reihe von schweizerischen *Freizeitheim-Kursen*, die den wesentlichen Fragen unserer Zeit und den Problemen der persönlichen Lebensführung gewidmet sind. 1934 veranstaltet die « Vereinigung für Freizeit und Bildung » Kurse im Berner Oberland, am Vierwaldstättersee und im Tessin, geleitet von bekannten volkserzieherischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Kräften. Die Kurse wollen Impulse geben zu eigener innerer und sozialer Weiterarbeit nach der Freizeit, im Alltag.

Der Arbeitsplan für den kommenden Sommer verzeichnet fünf Arbeitsgemeinschaften in Nessental am Sustenpass:

Kindheit und Jugendzeit, Fragen der Entwicklung und Erziehung. Leitung: Dr. Hugo und Frau Gertrud Debrunner, Psychologische Berater, Zürich. 15.—22. Juli.

Graphologische Uebungen zur Menschenkunde. Graphologie und Tiefenpsychologie. Dr. Hans Biäsch, Abteilungsleiter am Psychotechnischen Institut Zürich. 22.—29. Juli.

Schicksalsfragen unserer Zeit. Probleme der geistigen und sozialen Neugestaltung. Dr. Hans Zbinden, Bern, Verfasser kulturpolitischer Schriften. 29. Juli bis 5. August.

Naturkundwoche. Von der Naturfreude zum Naturverständnis, zur Freundschaft mit Pflanze und Tier. Albert Senn, Walzenhausen, Mitarbeiter von Fritz Wartenweiler. 5. bis 12. August.

Religion und Religionen, das Grundlegende des religiösen Erlebnisses. Prof. Wolf. Pfleiderer, Stuttgart. 12. bis 19. August.

Zwei Kurse finden zu Anfang der Sommerferien am Vierwaldstättersee statt:

Singwoche. Atem-, Stimm- und Aussprachepflege, Singen mit Instrumenten, Volkstanz. Alfred und Frau Klara Stern, Zürich. 15.—22. Juli.

Praktische Lebensgestaltung. Lebensnahe Probleme der Selbsterziehung, Berufsgestaltung, Geselligkeit, der Frau in Haushalt und Familie. Dr. Adolf und Frau Helen Guggenbühl, Redaktoren des Schweizer Spiegel, Zürich. 22.—29. Juli.

Die Herbstkurse im Tessin u. a. O. behandeln vorwiegend künstlerische und psychologische Fragen.

Auskunft und Prospekte durch das Sekretariat von Freizeit und Bildung, Zürich 6, Bolleystr. 34.

« Jugend und Weltfriede ». Seit einer Reihe von Jahren erscheinen in verschiedenen — nunmehr 12 — Ländern zum

18. Mai, dem « Tag des guten Willens », Friedenszeitungen für Schulkinder. Die deutsche Ausgabe — unter dem Titel « Jugend und Weltfriede » — wurde dreimal in jeweils 40—45 000 Stück in Deutschland, der deutschen Schweiz, Oesterreich, Danzig, Belgien und Luxemburg verbreitet. In diesem Jahre hat unter Mitwirkung des Internationalen Erziehungsbureaus und der schweizerischen Vereinigung für den Völkerbund der Frauenweltbund für Internationale Eintracht die deutsche Kinderzeitung herausgegeben. Die französische Ausgabe wird seit Jahren in fast allen Schulen der Welschschweiz verteilt, meistens nachdem die Lehrer die Kinder über die Ideen der internationalen Verständigung und deren Institutionen belehrt haben. Genf, das sein eigenes Blättchen zum 18. Mai herausgab, hat nunmehr auch die Internationale Ausgabe übernommen.

Es sei hiermit die herzliche Bitte an die Lehrerschaft und die in Frage kommenden Organisationen sowie an interessierte Einzelpersonen gerichtet, der Welschschweiz nicht nachzustehen, sondern es zu ermöglichen, dass alle deutschschweizerischen Kinder zwischen 10 und 14 Jahren zum 18. Mai das Blättchen erhalten. Kein noch so bescheidener Versuch zur Erziehung zum Frieden darf in diesen Zeiten unterlassen werden Es würde dankbar begrüsst werden, wenn baldmöglich Bestellungen auf die diesjährige Zeitung, die zum Preis von vier Rappen pro Stück — zuzüglich Porto — abgegeben wird, an den Frauenweltbund zur Förderung internationaler Eintracht, 17, Boulevard Helvétique, Genf, gerichtet würden.

Für Bücher- und Graphikfreunde. Die Kunsthandlung *Gutekunst & Klipstein*, Amthausgasse 16, Bern, wird vom 11.—15. Juni 1934 die Bibliothek des bekannten Bibliophilen *Hans Steinwachs* versteigern. Der Sammler Steinwachs war ein Liebhaber des schönen Buches aller Zeiten. Unter den Inkunablen befinden sich einige besonders schöne Exemplare früher Holzschnittbücher, sowie einige Meisterleistungen liturgischer Wiegendrucke (Breviarium Augustense, Breviarium Pataviense). Es folgen reichhaltige Reihen von Holzschnittbüchern des 16. Jahrhunderts.

Da Steinwachs regen Anteil an der modernen bibliophilen Bewegung nahm, legte er grossen Wert auf eine lückenlose Sammlung der neuen Buchkunst, die von England ausging. So werden denn hervorragend schöne Stücke englischer Pressen auf die Auktion gelangen (Doves-, Kelmscott- und Riccardi-Press).

Die französische Buchkunst wird vertreten sein durch erlesene Werke der romantischen Illustrationskunst und durch moderne Luxusdrucke. Die meisten Bücher sind von den besten französischen Bindern in Meister-Einbände gebunden. Das kostbarste Buch dieser Abteilung dürfte das unerhört seltene « Livre d'heures » von Louis Legrand sein, mit doppelter Folge der berühmten graphischen Originalarbeiten und einer Original-Federzeichnung.

Die deutsche Buchkunst setzt mit den frühen Insel-Drucken ein und gipfelt in den Prachtreihen der Bremer-Presse, der Hundert-Drucke, der Offizin Serpentis und der Ernst Ludwig-Presse. Ausserdem sind einige der schönsten graphischen Folgen von Slevogt und Liebermann vorhanden.

Da Steinwachs das Gebiet seiner Liebhaberei wissenschaftlich durchzuarbeiten pflegte, so sammelte er eine Fülle wichtiger bibliophiler Handbücher zur Inkunabelforschung und zur Buchkunde. Ebenso besass er bedeutende Reproduktionswerke, wie die Lippmannschen Dürer-Zeichnungen, die Kupferstichsammlung der Reichsdruckerei, den Einblatt-Holzschnitt von Geisberg, sowie zahlreiche Handzeichnungs-Publikationen.

Schliesslich gelangen fast lückenlose Reihen graphischer Oeuvre-Kataloge auf den Markt, die für den Sammler der betreffenden Künstler unentbehrlich sind. Diese Kunstbücher wurden im II. Teil eines beonderen Kataloges mit der reichhaltigen Handbibliothek des verstorbenen Graphikhändlers Josef Stern aus Frankfurt a. M. vereinigt.

Im Anschluss an die Bücherauktion folgt eine Versteigerung alter und moderner Graphik, wobei das Hauptgewicht auf die letztere zu liegen kommt. Ausser auf manches schöne Blatt von Corot, Daumier, Delacroix, Zorn u. a. sei insbesondere auf ein sehr reichhatiges Klinger-Werk hingewiesen, das zirka 170 Nummern umfasst und sich fast ausschliesslich aus hervorragend schönen Früh- und Zustandsdrucken zusammensetzt. Den Beschluss der Graphik bilden seltene Arbeiten von Käthe Kollwitz, Max Liebermann, Slevogt, Thoma usw.

Nach alledem darf behauptet werden, dass diese Versteigerung das Interesse internationaler Sammlerkreise beansprucht und ein Ereignis für Kunst- und Bücherfreunde zu werden verspricht. Dr. *W. K.*

Für den Muttertag hat das österreichische Jugendrotkreuz (Wien, III. Marxergasse 2) einen wunderschönen Sammelband seiner Muttertaghefte herausgegeben. Dieser 144 Seiten starke Sammelband (Ganzleinen, mit Goldaufdruck) enthält Beiträge der Dichter Bahr, Franz Bauer, Bethge, Billinger, Bosshart, Braumann, Brehm, Cancar, Paula Dehmel, Finchk, Findeisen, Goethe, Paula Grogger, Haidenbauer, Hebbel, Hesse, Gottfried Keller, Kneip, Kramer, Lenau, Liliencron, Christian Morgenstern, Petzold, Irmgard Prostel, Raabe, Rilke, Ilse Ringler-Kollner, Rosegger, Schaukal, Schmid Noerr, Schrönghamer-Heimdal, Schwarzkopf, Margarete Seemann, Ina Seidel, Sonnleitner, Stelzhamer, Thrasolt, Vesper, Dolores Viesèer, Heinrich Suso Waldeck, Wildgans usw. und viele, zum Teil farbige Bilder von Amerling, Bohatta-Morpurgo, Bresslern-Roth, Brusenbauch, Cossmann, Danhauser, Egger-Lienz, Faistauer, Fendi, Jettmar, Erwin Lang, Larsson, Leibl, Liebermann, Lobisser, Pauser, Pettenkofen, Plischke, Rembrandt, Richter, Schachinger, Rudolf Schiestl, Sinkwitz, Svabinsky, Thoma, Walde, Waldmüller, Whistler, Wiegele, Zorn und Zwiener. (Fortsetzung deutscher Teil siehe Seite 80.)

L'orientation professionnelle et la préparation des maîtres.

Le Bureau international d'Education communique à ce sujet les intéressantes informations qui suivent:

Le Comité d'Education de la ville de Birmingham (Angleterre) a organisé dernièrement, à titre d'essai, un cours destiné à enseigner aux maîtres et aux fonctionnaires employés dans des offices de placement pour jeunes gens, l'usage des tests psychologiques pour l'orientation professionnelle. Cette initiative, la première de ce genre en Grande-Bretagne, est appelée à avoir des effets considérables sur l'orientation professionnelle en général, aussi le bref compte-rendu ci-dessous, rédigé d'après le rapport envoyé au Bureau international d'Education par le chef des autorités scolaires de la ville de Birmingham, intéressera-t-il les éducateurs et tous ceux qui se préoccupent de suivre et d'orienter les enfants à leur sortie de l'école.

Premiers travaux de recherches. Le Comité d'Education de Birmingham s'intéresse à cette question depuis plus de 20 ans et, en 1924, il institua pour tout enfant quittant l'école primaire des consultations individuelles d'orientation professionnelle. Cette activité n'a cessé de se développer et s'est étendue aux jeunes gens, garçons et filles, quittant les collèges classiques, les écoles secondaires, les écoles techniques et commerciales. Le Comité a étudié aussi la possibilité d'utiliser les tests psychologiques dans la pratique de l'orientation professionnelle et a entrepris deux enquêtes dans ce domaine: la première concernant la

sélection des apprentis mécaniques [1]) et la deuxième l'orientation professionnelle appliquée aux enfants quittant l'école primaire [2]). La deuxième expérience est la plus importante, son but étant de découvrir si les méthodes psychologiques comprenant certains tests, — dont la valeur pour déterminer les aptitudes et les qualités nécessaires à l'industrie est reconnue, — peuvent être employées de façon pratique pour conseiller les jeunes gens et les jeunes filles sur le choix d'une carrière. Pendant quatre trimestres, les enfants en âge de sortie de trois écoles primaires furent divisés en deux groupes, le groupe de contrôle recevant une orientation professionnelle d'après la méthode généralement adoptée à Birmingham, et le groupe testé, orienté d'après les résultats d'une série de tests psychologiques, étudiés en rapport avec les facteurs sociaux, scolaires, physiologiques et affectifs. Dans les deux groupes, les carrières industrielles des jeunes gens furent contrôlées pendant une période de deux ans et il fut prouvé que, de tous les points de vue, les enfants dont l'orientation professionnelle avait été en partie déterminée par les tests étaient placés d'une manière plus satisfaisante que tous les autres.

Cours pour les maîtres. Les expériences décrites ci-dessus n'ont pu être entreprises qu'avec un nombre limité d'enfants, tandis que 15 000 élèves quittent chaque année les écoles primaires de Birmingham. On cherche donc le moyen de donner à quelques maîtres sélectionnés la préparation nécessaire pour qu'ils puissent appliquer les tests aux enfants de leurs écoles. Les directeurs d'école furent consultés; un si grand nombre de maîtres s'offrirent que seulement une petite proportion d'entre eux purent être choisis. La première année, des arrangements furent pris pour permettre à 14 maîtres, choisis dans 7 écoles primaires, et à des fonctionnaires de bureaux de placement de suivre un cours sur la technique des tests psychologiques, donné par les deux personnes qui avaient mené les enquêtes. A la fin du cours, chaque participant subit un examen dirigé par l'Institut national de psychologie industrielle à Londres. Les maîtres ainsi préparés appliqueront les tests aux enfants pendant leur dernier trimestre à l'école. Les deux enquêteurs seront responsables de l'expérience et collaboreront avec les maîtres pour l'interprétation des résultats. Les enfants seront orientés et des arrangements seront pris pour les suivre après l'école de façon à contrôler les résultats au bout de deux ans au moins. Pendant ce temps un deuxième groupe de maîtres suivra le cours afin qu'un nombre suffisamment grand d'écoles aient expérimenté la nouvelle méthode pour que le Comité d'Education puisse se rendre compte de la valeur du système.

Programme du cours. Le programme du cours fut établi pour travailler en profondeur plutôt qu'en surface. Une bibliothèque spécialisée fut mise à la disposition des participants qui furent engagés à entreprendre des lectures particulières. Outre la préparation théorique, ils durent subir une préparation pratique considérable pour s'initier à la technique de l'application des divers types de tests. Le programme comprenait les branches suivantes: Méthode de « testage », tests collectifs d'intelligence, tests d'accomplissement (performance), tests d'aptitude mécanique, tests d'habileté manuelle, tests pour les employés de bureau, étude du tempérament et de ses effets, statistique de psychologie élémentaire. Les examens, dirigés par l'Institut national de psychologie industrielle, ont été à la fois théoriques et pratiques. Pour la partie partique, chaque candidat interrogea et examina au moyen de certains tests un enfant inconnu de lui. Il dut noter sur un formulaire les résultats des tests et les renseignements relatifs aux conditions familiales, à l'emploi des loisirs, aux intérêts individuels, aux goûts professionnels, etc., et consigner aussi sur un formulaire spécial ses remarques concernant les tendances de tempérament et de caractère. Les enfants avaient été soumis auparavant à un test verbal d'intelligence, dont les résultats, ainsi que des exemplaires de fiches de sortie d'école remplies par les directeurs, furent mis à la disposition des candidats.

Certificats. La question d'accorder un certificat aux candidats ayant suivi le cours avec succès a été sérieusement examinée. D'une part, il y a lieu de reconnaître ces maîtres spécialisés, afin d'éviter que les tests soient employés par des maîtres non qualifiés; d'autre part, quelle que soit l'excellence de la préparation, elle n'est pas suffisante pour permettre à ceux qui en profitent de faire plus qu'un travail préliminaire dans l'application des tests et, en ce qui concerne les maîtres, d'employer leur connaissance de l'enfant pour évaluer scientifiquement les réactions du tempérament. Toute décision finale pour déterminer l'orientation professionnelle nécessitera, cela va sans dire, une connaissance plus intime des conditions industrielles et des qualités spéciales qu'elles exigent.

Le certificat sera délivré par l'Institut national de psychologie industrielle et contresigné par le chef des autorités scolaires responsables de l'organisation du cours. Il prévoit que l'emploi des tests et l'orientation professionnelle se feront toujours sous le contrôle d'un psychologue spécialisé.

Les 40 ans de l'Union suisse des Institutrices.

L'Union suisse des institutrices a célébré en décembre dernier le quarantième anniversaire de sa fondation. A cette occasion a été publiée une brochure relatant l'histoire de l'Association, dont le « Mouvement féministe » extrait les renseignements suivants:

C'est aux Bernoises que revient l'honneur de la fondation de l'Union suisse des institutrices. En effet, dans la séance de septembre 1893 de leur groupement cantonal, elles décidèrent d'entreprendre les démarches nécessaires à la création de cette Union nationale. Le 16 décembre 1893 déjà, eut lieu, au Casino de Berne, la fondation de l'association. L'assemblée était, il est vrai, composée uniquement de Bernoises, qui, avec un bel optimisme, n'en baptisèrent pas moins la nouvelle association « Union *suisse* des institutrices! » Bien vite les institutrices des autres cantons se joignirent au mouvement. Dès le début on fit de grands efforts pour attirer à l'Union les institu-

---

[1]) *E. Patricia Allen* and *Percival Smith, Selection of Skilled Apprentices for the Engineering Trade.* (Report of the City of Birmingham Education Committee. 1931).

[2]) *E. Patricia Allen* and *Percival Smith, The Value of Vocational Tests as Aid to Choice of Employment.* (Report of the City of Birmingham Education Committee. 1932.)

trices de la Suisse romande, mais malgré une propagande active, le résultat fut négatif. La différence de langue en est peut-être un peu la cause, mais la raison principale est certainement que les institutrices romandes, faisant partie, ainsi que leurs collègues masculins de la Société pédagogique romande qui prend la défense de leurs intérêts chaque fois que c'est nécessaire, ne ressentent pas le besoin de se rattacher à un autre groupement professionnel.

L'Union qui en 1894 comptait 322 membres, en avait déjà 1057 en 1909 et compte actuellement 1468 adhérentes. Son siège fut à Berne jusqu'en 1920, puis son bureau fut transféré à Bâle.

La première grande tâche qu'entreprit l'Union fut la création d'un « Home des institutrices ». Pour obtenir l'argent nécessaire à cette entreprise tout fut mis en œuvre. On récolta activement les timbres-poste usagés et le papier d'étain que l'on vendit ensuite au profit du Home; on organisa une loterie qui rapporta la coquette somme de fr. 16 000; bref, à la fin de la première année, le fonds possédait déjà près de fr. 20 000. Puis vinrent des dons et des legs en grand nombre, si bien qu'au bout de 10 ans la somme atteignait fr. 80 000. On décida alors, pour parfaire les fonds nécessaires, d'émettre des parts de 100, 500 et 1000 fr. et l'appel lancé auprès des institutrices eut un succès magnifique. Au lieu des fr. 160 000 désirés, on en réunit ainsi 186 900. En 1904 fut achetée, dans un site merveilleux tout près de Berne, une parcelle de terrain de 6000 m². Le 24 octobre 1908 eut lieu la pose de la première pierre et le 25 juin 1910 le Home put être inauguré. Les services qu'il a rendus depuis sont innombrables et l'Union peut regarder avec fierté le travail accompli dans ce domaine.

L'Union accorde en outre à ses membres des secours pécuniaires en cas de besoin (longues maladies; instruction des enfants des institutrices restées veuves, etc.). Elle donne aussi des subventions aux institutrices désirant parfaire leurs connaissances. En outre, elle soutient de ses deniers le « Journal des Institutrices », lequel paraît depuis le 31 octobre 1896. Le bureau de placement, qui fonctionne depuis le 1er mai 1903, rend service tout spécialement aux jeunes institutrices qui cherchent un emploi à l'étranger.

En dehors de ces intérêts particulièrement professionnels, l'Union s'est toujours occupée de toutes les questions se rapportant à la femme, et c'est avec raison que l'une de ses présidentes, Mlle Emma Graf, a pu dire: « L'Union suisse des institutrices a formé l'avant-garde du féminisme en Suisse allemande ». En effet, jamais on ne fait en vain appel à elle lorsqu'il s'agit de combattre pour obtenir plus de justice et plus de droits pour la femme, et plusieurs de ses membres jouent un rôle de premier plan dans l'Association suisse pour le Suffrage féminin.

Dans les sections.

Courtelary. Nous avons la preuve que la convocation parue en première page de « L'Ecole Bernoise » du samedi 5 mai a échappé à plusieurs lecteurs de notre district et ce fait justifie cet appel nouveau: Tous les instituteurs de notre section ont le devoir de se réunir le samedi, 12 mai, à l'Hôtel de ville de St-Imier, pour la première répétition des Chœurs qui seront exécutés au Congrès jurassien de la S. P. J. Les chanteurs fixeront eux-mêmes le jour, le lieu et l'heure des répétitions ultérieures. Collègues, pour constituer une chorale honorable, nous avons besoin de toutes vos voix. Répondez à l'appel du comité et du directeur.

Vieux Stelliens de Courtelary. Après la répétition de chant, les Vieux Stelliens et les anciens Stelliens se réuniront en assemblée pour former la Section du Vallon ou Section du S.-O. Le président fera connaître les intentions et projets du nouveau comité en vue de la réorganisation de Stella. L'effort de cette année portera sur le renflouement de Stella; cette tentative sera la dernière du genre. En cas d'échec, ce sera la dissolution. Nous entendrons les idées de chacun sur cette question: « Que doit faire Stella pour retrouver, retenir et satisfaire la grande majorité de ses 200 membres? » La Section Sud (Bienne et environs) est organisée, enthousiaste et déjà brillante: sur l'arête de Chasseral, les deux sections doivent se rencontrer bientôt, fraternelles et joyeuses. D'autres sections se forment dans tout le Jura et leur réunion donnera la saine et forte phalange qui saura s'employer utilement et agréablement selon un programme discuté et choisi par le plus grand nombre. Déjà le comité doit reconnaître que ses efforts sont partout encouragés, nous avons la certitude qu'ils répondent aux sentiments intimes de tous ceux qui portèrent la casquette or et violet.

Nous agirons quand nous serons forts. Nous serons forts quand nous aurons la *foi*, *la volonté*, *le courage*, *la dignité* et *le nombre*. *H. Hirschi.*

Jahresbericht des Kantonalvorstandes des Bernischen Lehrervereins

für das Jahr 1933/34.

I. Allgemeines und Gesetzgebung.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war charakterisiert durch die Kämpfe um den Besoldungsabbau, der durch das Gesetz vom 7. Januar 1934 für zwei Jahre geordnet ist. Wir haben unsere Mitglieder über alle Etappen dieses Kampfes jeweilen im Berner Schulblatt genau orientiert, so dass wir uns im Jahresberichte weiterer Ausführungen enthalten können. In welcher Weise der beschlossene Lohnabbau sich auswirkt, ob alle unsere Mitglieder das ihnen auferlegte Opfer tragen können, ist zur

Rapport annuel du Comité cantonal de la Société des Instituteurs bernois

pour l'exercice 1933/34.

I. Généralités et législation.

L'exercice annuel écoulé a été caractérisé par les luttes concernant la réduction des traitements, réduction réglée par la loi du 7 janvier 1934 pour une durée de deux ans. Nos membres connaissent les péripéties de cette campagne: « L'Ecole Bernoise » les a renseignés en son temps à ce sujet, de sorte que le présent rapport peut en faire abstraction. De quelle manière l'abaissement des traitements s'effectuera-t-il? Tous nos membres pourront-ils supporter les sacrifices imposés? Quelles

Stunde noch ungewiss; erst die Zeit wird darüber nähern Aufschluss erteilen.

II. Sammlung für die Arbeitslosen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahre wurde keine Sammlung mehr veranstaltet. Die beschlossene Herbstsammlung musste unterbleiben, da der Gehaltsabbau der Unterrichtsdirektion so viel Arbeit auferlegte, dass sie die geplanten Abzüge nicht mehr machen konnte. Auch hätte die Sammlung mit der allgemeinen Weihnachtssammlung im Kanton Bern kollidiert. Wir unterliessen aus diesen Gründen eine eigene Sammlung und ersuchten unsere Mitglieder, sich kräftig an der allgemeinen Sammlung zu beteiligen.

Viel Arbeit verursachte uns die Verteilung der gesammelten Summe. Diese wurde in enger Verbindung mit unsern Sektionspräsidenten, unsern Vertrauensmännern in den Gemeinden und den Gemeindebehörden durchgeführt. Die zahlreichen Dankschreiben von Gemeindebehörden und Einzelpersonen zeigen uns, dass unser Hilfswerk Anerkennung im Volke gefunden hat und dass es mithalf die moralische Stellung der Lehrerschaft zu stärken, was in unsern aufgeregten Zeiten von grosser Bedeutung ist.

Ueber die Verteilung des Geldes mögen folgende Zahlen Aufschluss erteilen:

Betrag der Sammlung (siehe Berner Schulblatt vom 3. Juni 1933, Seite 114 .	Fr.	177 644. 73
Davon ab Unkosten und Rückerstattungen	»	1 424. 80
Verbleiben	Fr.	176 219. 93
Verteilung durch unsere Vertrauensleute	»	165 805. —
Verteilung durch den Kantonalvorstand	»	3 914. 93
Fonds für arbeitslose Lehrer . .	»	6 500. —
Zusammen	Fr.	176 219. 93

In die einzelnen Amtsbezirke gingen ausser den direkt gewährten Einzelgaben folgende Beträge:

	Fr.
Aarberg	1 200
Aarwangen	1 750
Bern-Stadt	3 025
Bern-Land	3 350
Biel	10 200
Büren	13 600
Burgdorf.	2 100
Courtelary	35 180
Delsberg	7 350
Erlach	1 350
Freibergen	5 000
Fraubrunnen	1 150
Frutigen	3 400
Interlaken	9 700
Konolfingen	1 300
Laufen.	1 800
Uebertrag	101 455

conséquences la loi peut-elle entraîner? Voilà des questions auxquelles, à cette heure, il est malaisé de répondre.

II. Collecte en faveur des chômeurs.

Il n'a plus été fait de collecte au cours de l'année de gestion qui vient de s'achever. La collecte projetée pour l'automne n'a pas eu lieu. La réduction des traitements a imposé tant de travail à la Direction de l'Instruction publique que celle-ci n'a pu effectuer les retenues projetées. D'ailleurs, la collecte eût coïncidé avec la collecte cantonale, à l'époque des fêtes de fin d'année. Pour ces raisons, nous avons abandonné notre propre collecte et avons prié nos membres de participer énergiquement à la collecte générale.

La répartition des fonds recueillis nous a causé un énorme travail. Cette répartition a été effectuée en rapport étroit avec nos présidents de section, nos hommes de confiance au sein des communes et des autorités communales. Les nombreuses lettres de reconnaissance que nous ont adressées les autorités communales et les particuliers nous prouvent que l'œuvre de secours entreprise par nous a trouvé un écho des plus favorables au sein du peuple, et que ce résultat a contribué à fortifier la situation morale du corps enseignant, ce qui, en l'époque troublée que nous traversons, a une grande importance.

Voici un aperçu de la distribution des fonds de notre collecte:

Montant de la collecte (voir page 14 de « L'Ecole Bernoise » du 3 juin 1933) . .	fr.	177 644. 73
Frais divers à déduire.	»	1 424. 80
Reste	fr.	176 219. 93
Somme répartie par nos hommes de confiance	»	165 805. —
Somme répartie directement par le Comité cantonal	»	3 914. 93
Fonds pour instituteurs sans travail	»	6 500. —
Total	fr.	176 219. 93

Outre les dons accordés directement à chaque district en particulier, voici les montants qui leur ont été décernés:

	Fr.
Aarberg	1 200
Aarwangen	1 750
Berne-Ville	3 025
Berne-Campagne	3 350
Bienne.	10 200
Büren	13 600
Berthoud	2 100
Courtelary	35 180
Delémont	7 350
Cerlier	1 350
Franches-Montagnes.	5 000
Fraubrunnen	1 150
Frutigen	3 400
Interlaken	9 700
Konolfingen	1 300
Laufon	1 800
A reporter	101 455

	Fr.
Uebertrag	101 455
Laupen	350
Münster	24 350
Neuenstadt	1 950
Nidau	4 150
Niedersimmental	2 150
Oberhasle	1 750
Obersimmental	1 400
Pruntrut	11 800
Saanen	2 100
Schwarzenburg	2 000
Seftigen	1 400
Signau	750
Thun	6 590
Trachselwald	800
Wangen	2 150
Zusammen	165 145
Verein abstinenter Lehrer	660
Zusammen	165 805

Diese Verteilungsliste gibt uns zugleich Aufschluss, in welchen Gegenden unseres Kantons die Krise und die Arbeitslosigkeit am heftigsten wüten.

III. Lehrerfortbildungskurse.

1. Deutscher Kantonsteil.

Die Fortbildungskurse im deutschen Kantonsteil galten auch dieses Jahr mehrheitlich der Einführung in die neue Schrift, veranstaltet durch die Sektionen des Bernischen Lehrervereins. Regen Zuspruch fanden auch mehrere gesangsmethodische Kurse, ferner Kurse für Zeichnen, Heimatkunde, Biologie, Rechnen und Muttersprache. Die Sektion der Stadt Bern arbeitete ein reichhaltiges Programm durch in Psychologie, Jugendliteratur, Schrifterneuerung, Physik, Sprechtechnik und Sprecherziehung. Gut besucht waren auch die vielen von der Vereinigung für Handarbeit und Schulreform durchgeführten manuellen und didaktischen Kurse, sowie die Kurse des Verbandes der bernischen Arbeitslehrerinnen in verschiedenen Teilen des Kantons für Weissnähen, Stricken und Kleidermachen.

2. Französischer Kantonsteil.

Allgemeine Kurse wurden abgehalten in Biel, St. Immer, Münster, Delsberg, Pruntrut und Saignelégier. Die Themen lauteten: « Grundprinzipien der Physik » und « Die Biologie der Süsswasser ». In Pruntrut wurde ein Kurs über den Bau physikalischer Apparate abgehalten.

Der Kursberichterstatter hebt hervor, dass die Kurse gut besucht waren und dass die Teilnehmer grossen Eifer und grossen Fleiss an den Tag legten.

IV. Interventionen und Rechtsschutz.

Der Kantonalvorstand musste im verflossenen Geschäftsjahre in acht Fällen von gefährdeter Wiederwahl eingreifen. Glücklicherweise konnten alle Fälle durch Vereinbarungen oder unbedingte Wiederwahl erledigt werden. Sperre musste keine verhängt werden. In den aufgeregten Zeiten, in

	Fr.
Report	101 455
Laupen	350
Moutier	24 350
Neuveville	1 950
Nidau	4 150
Bas-Simmental	2 150
Oberhasle	1 750
Haut-Simmental	1 400
Porrentruy	11 800
Gessenay	2 100
Schwarzenbourg	2 000
Seftigen	1 400
Signau	750
Thoune	6 590
Trachselwald	800
Wangen	2 150
Total	165 145
Société des maîtres abstinents	660
Total	165 805

Cette liste de répartition nous indique en même temps dans quelles contrées de notre canton sévissent le plus la crise et le chômage.

III. Cours de perfectionnement pour instituteurs.

1. Partie allemande du canton.

Dans la partie allemande du canton, des cours de perfectionnement ont eu, durant l'exercice annuel, pour objet principal l'introduction de la nouvelle méthode d'écriture par les sections de notre Société. Certains cours de solfège ont attiré beaucoup de monde. Les cours de dessin, de géographie, de biologie, de calcul et de langue maternelle ont aussi réuni pas mal de participants. La section de la ville de Berne a organisé et exécuté un riche programme où figuraient la psychologie, la littérature pour la jeunesse, la réforme de l'écriture, la physique, la phonétique et la diction. Bien fréquentés ont aussi été les nombreux cours de travaux manuels et didactiques, donnés par l'association visant les ouvrages à la main et la réforme scolaire. A ces cours, il faut ajouter encore ceux qui ont été institués, dans diverses régions du canton, par l'Union bernoise des maîtresses d'ouvrages, à savoir: des cours de lingerie, de tricotage et de confection de vêtements.

2. Partie française du canton.

Divers cours ont été donnés à Bienne, St-Imier, Moutier, Delémont, Porrentruy et Saignelégier. Ils avaient pour sujets: « les principes fondamentaux de la physique » et « la biologie des eaux douces ». Un cours a été donné, à Porrentruy, sur la construction d'appareils de physique.

Le rapporteur des cours fait observer que ces cours ont été bien fréquentés et que les participants ont témoigné de beaucoup de zèle et d'application.

IV. Interventions et assistance judiciaire.

Au cours de l'exercice écoulé, le Comité cantonal a dû intervenir dans huit cas de réélections com-

denen wir leben, ist es ein gutes Zeichen, dass die Wiederwahlen der Lehrer und Lehrerinnen sich im allgemeinen in Ruhe abwickeln und dass nicht schwerere Anstände entstehen.

Die Zahl der Rechtsschutzfälle belief sich auf elf. Auf zwei dieser Fälle möchten wir näher eintreten.

1. Ein Lehrer veranstaltet mit seinen Schülern eine Skiübung. Dabei verunfallt ein Knabe; die Heilungskosten sind nicht unbedeutend. Leider fehlt in der Gemeinde die Schülerversicherung; auch ist der Lehrer selbst nicht gegen die Folgen der Haftpflicht versichert. Aus diesem Grunde übernimmt die Hilfskasse des Schweiz. Lehrervereins die Deckung der Arzt- und Spitalkosten. Bei dieser Gelegenheit musste der Kantonalvorstand konstatieren, dass noch zahlreiche Schülerreisen und Sportübungen unternommen werden, ohne dass eine Haftpflichtversicherung des Lehrers und eine Schülerversicherung bestehen. Es ist immer ein gewisses Risiko vorhanden, wenn Schülerreisen, Turn- und Sportübungen unternommen werden, ohne dass für die notwendige Versicherung gesorgt worden ist. Der Kantonalvorstand muss sich deshalb vorbehalten, in gewissen Fällen der Hilfskasse des Schweiz. Lehrervereins zu beantragen, nicht mehr den vollen Schaden zu decken. *Wir müssen unbedingt daraufhin arbeiten, dass die Schülerversicherung und die Haftpflichtversicherung des Lehrers in jeder Gemeinde eingeführt wird.*

2. In einer Gemeinde veranstalteten Schüler und Schülerinnen an einem Sonntage eine Zusammenkunft, die zu Klagen Anlass gab. Die Schulkommission beauftragte den Lehrer, dem Vater des am meisten belasteten Knaben eine Verwarnung zukommen zu lassen. Der Lehrer unterzog sich dieser Aufgabe, wobei er mit seiner Auffassung über das Verhalten des Knaben und über die mangelnde Erziehung im Elternhause nicht zurückhielt. Die Folge davon war eine gerichtliche Klage des betreffenden Vaters gegen den Lehrer. Der Ausgang des Handels ist bis zur Stunde unbekannt. Wir waren erstaunt zu vernehmen, dass ein Lehrer, der den Auftrag der ihm vorgesetzten Schulbehörde vollzieht, derartig unangenehme Folgen mit in Kauf nehmen muss. Wir möchten deshalb unsern Mitgliedern raten, in solchen Fällen Vorsicht zu üben. Die Schulkommissionen ihrerseits sollen die ihnen obliegenden Pflichten nicht einfach auf den Lehrer abwälzen.

V. Darlehens- und Unterstützungswesen.

Auch in diesem Jahre hatte der Kantonalvorstand zahlreiche Darlehens- und Unterstützungsgesuche zu behandeln, ein Zeichen, dass die soziale Stellung der Lehrerschaft nicht so rosig ist, wie sie anlässlich der Debatte über den Lohnabbau dargetan wurde. Wir haben auf diesen Umstand immer und immer wieder hingewiesen, und wir möchten es nicht unterlassen, auch in dem vorliegenden Berichte die Lage so darzustellen, wie sie wirklich ist.

Es wurden bewilligt:

promises. Par bonheur, tous ont été liquidés à l'amiable ou par réélections sans restriction. Aucun boycottage à signaler. A l'époque agitée où nous vivons, il est réconfortant de constater que les réélections des maîtres et maîtresses d'école se sont généralement déroulées dans le calme et qu'aucune grave difficulté n'a surgi.

Les cas d'intervention judiciaire sont au nombre de onze. Deux d'entre eux peuvent intéresser.

1. Un instituteur organise avec ses élèves un exercice de skis au cours duquel un écolier se blesse. L'accident nécessite l'intervention du médecin et occasionne des frais assez considérables. La commune n'a malheureusement pas d'assurance scolaire, et l'instituteur lui-même n'est pas affilié à une caisse de responsabilité civile. Pour cette raison, c'est la Caisse de secours de la Société suisse des Instituteurs qui prend à sa charge les frais de médecin et d'hôpital.

Le Comité cantonal a pu constater une fois de plus qu'il est encore nombre de courses scolaires et d'exercices sportifs où font défaut et l'assurance responsabilité de l'instituteur et l'assurance scolaire. Les courses scolaires, la gymnastique et le sport exposent toujours à de gros risques, en l'absence d'assurance appropriée. Le Comité cantonal se réserve dès maintenant de proposer, dans certains cas, à la Caisse de secours de la Société suisse des Instituteurs de ne plus couvrir tous les frais d'accidents. *Il importe absolument que soient introduites dans chaque commune l'assurance scolaire des élèves et l'assurance de responsabilité civile du maître.*

2. Dans une commune, écoliers et écolières organisent, un dimanche, une réunion. Celle-ci donne lieu à des plaintes. La commission d'école charge le maître d'adresser au père du principal élève incriminé une lettre d'avertissement. L'instituteur se soumet à cet ordre et en profite pour s'étendre sur l'inconduite de l'élève et sur l'éducation familiale insuffisante de celui-ci. Résultat: le père en question porte plainte en justice contre l'instituteur. L'issue de ce procès n'est pas encore connue à cette heure. Il est surprenant qu'un maître d'école qui obtempère aux ordres de l'autorité scolaire puisse s'attirer de pareils désagréments. Aussi invitons-nous nos membres à se tenir sur la réserve en pareille occasion. D'autre part, il n'est pas juste que les commissions d'école se déchargent de leurs obligations sur l'instituteur.

V. Demandes de prêts et d'assistance.

Cette année, le Comité cantonal a eu nombre de requêtes à examiner à ce sujet; preuve que la position sociale du corps enseignant n'est pas aussi rose que les débats sur la réduction des traitements voulaient le faire croire. Nous n'avons cessé de rendre attentif de tout temps à la situation réelle du maître d'école, et, dans le présent rapport, nous ne voudrions négliger de le faire non plus.

Ont été accordées:

A. Vom Bernischen Lehrerverein:

11 Darlehen im Gesamtbetrage von Fr. 4050;
1 Studienvorschuss im Betrage von Fr. 600;
6 regelmässige Unterstützungen im Gesamtbetrage von Fr. 1100;
16 gelegentliche Unterstützungen im Gesamtbetrage von Fr. 2026.
Aus dem Fonds für arbeitslose Lehrer Fr. 2544. 80.

B. Vom Schweizerischen Lehrerverein.

1 Darlehen im Betrage von Fr. 2000;
12 Gaben aus dem Hilfsfonds im Gesamtbetrage von Fr. 1750;
5 Kurunterstützungen im Gesamtbetrage von Fr. 1250.

Die Hilfskasse für Haftpflichtfälle wurde in vier Fällen in Anspruch genommen; die Kosten beliefen sich auf Fr. 458.

Wir möchten nicht unterlassen, dem Geschäftsleitenden Ausschuss und dem Zentralvorstand des Schweiz. Lehrervereins auch an dieser Stelle für sein Entgegenkommen in den zahlreichen Hilfsgesuchen herzlich zu danken.

VI. Schweizerischer Lehrerverein.

Nach den Vorgängen des letzten Jahres machte sich der Schweiz. Lehrerverein an die Arbeit, um eine Wiederholung der vorgekommenen Verfehlungen zu verhindern. Das war der Zweck der Statutenrevision, die auf den Antrag der Berner Delegierten schon 1932 in Baden beschlossen worden war. Der Kantonalvorstand des B. L. V. schlug vor, man solle die Leitung des Schweiz. Lehrervereins (S. L. V.) von Grund aus ändern und einen verantwortlichen, ständigen Sekretär anstellen. Dieser Antrag unterlag an der Delegiertenversammlung in Chur. Dagegen konnten die andern Postulate der Berner Delegierten, die Beschränkung der Amtsdauer und die Schaffung einer unabhängigen Rechnungsprüfungsstelle, verwirklicht werden. Wir kommen an anderer Stelle auf die neuen Statuten des Schweiz. Lehrervereins zurück. Selbstverständlich trat der S. L. V. geschlossen in die Kampffront, die sich gegen den eidgenössischen Lohnabbau gebildet hatte. Er tat dies im Rahmen der Nationalen Aktionsgemeinschaft (N. A. G.). Das definitive Verhältnis zu der Nationalen Aktionsgemeinschaft wird an der Delegiertenversammlung in Zürich am 7. Juli 1934 festgelegt werden.

Der Beitritt des Schweiz. Lehrervereins zur N. A. G. wird gewisse Rückwirkungen auf den Bern. Lehrerverein haben. Zur Förderung der Initiative für die Krisensteuer und zur Bekämpfung des Lohnabbaues hat sich auf kantonalem Boden ebenfalls eine Aktionsgemeinschaft gebildet, der wir vorderhand beigetreten sind. Sobald die Verhältnisse auf schweizerischem Boden abgeklärt sind, werden wir auch an eine definitive Ordnung im Kanton denken müssen. Gemäss § 3 der Statuten kann sich der Bern. Lehrerverein zur bessern Erreichung seines Vereinszweckes mit andern Ver-

A. Par la Société des Instituteurs bernois:

11 demandes de prêts au montant global de fr. 4050;
une avance de fonds pour études au montant de fr. 600;
6 requêtes de secours réguliers au montant global de fr. 1100;
16 demandes de secours occasionnels au montant global de fr. 2026;
du fonds pour instituteurs-chômeurs, la somme de fr. 2544. 80.

B. Par la Société suisse des Instituteurs:

Une demande de prêts de fr. 2000;
12 distributions de fonds de la Caisse de secours, au montant global de fr. 1750;
5 assistances pour cure de santé, au montant global de fr. 1250.

La Caisse de secours pour responsabilité civile a été mise à contribution quatre fois et les sommes accordées se montent à fr. 458.

Nous ne voudrions omettre de remercier vivement, ici, les commission administrative et Comité central de la Société suisse des Instituteurs pour leur bonne volonté, manifestée lors des nombreuses demandes de secours qui leur sont parvenues.

VI. Société suisse des Instituteurs.

Après les incidents de l'année dernière, la Société suisse des Instituteurs s'est remise au travail avec l'intention d'éviter une répétition des manquements précédents. La revision des statuts, proposée déjà à Baden, en 1932, par les délégués bernois, ne visait pas d'autre but. Le Comité cantonal de la Société des Instituteurs bernois avait proposé de modifier de fond en comble la direction de la Société suisse des Instituteurs et de créer un secrétariat permanent et responsable. Cette proposition ne passa pas à l'assemblée des délégués de Coire. Par contre, les autres postulats de la délégation bernoise, relatifs à la réduction de la durée de fonctions et à la création d'un office indépendant de vérification des comptes y furent approuvés. Nous reviendrons d'ailleurs sur ces nouveaux statuts. Il va de soi que la Société suisse des instituteurs fit unanimement front contre la réduction fédérale des salaires. En cela, elle a agi dans le cadre de l'action de la communauté nationale (= N. A. G.). C'est le 7 juillet 1934, à Zurich, au sein de l'assemblée des délégués que sera fixée définitivement notre position vis-à-vis de la N. A. G.

L'affiliation de la Société suisse des Instituteurs à la N. A. G. aura certaines répercussions sur la Société des Instituteurs bernois. En faveur de l'initiative pour l'impôt de crise et de la lutte contre la réduction des salaires, il s'est également formé, sur le terrain cantonal, une communauté d'action à laquelle nous avons adhéré pour le moment. Dès que la situation aura été tirée au clair sur le terrain fédéral, nous devrons aussi songer à un ordre définitif dans le canton. Aux termes du § 3 des statuts, la Société des Instituteurs bernois peut à l'effet de mieux poursuivre les buts de la Société,

einigungen verbinden. Dabei muss die politische und religiöse Neutralität gesichert werden; jeder derartige Anschluss unterliegt der Urabstimmung. Der Kantonalvorstand wird selbstverständlich die statutarischen Vorschriften auf das genaueste beobachten.

Der Schweiz. Lehrerverein liess sich durch die Herren Prof. Dr. Bösch und Sekundarlehrer Balmer am Kongress der Internationalen Vereinigung der Lehrerverbände in Santander vertreten. Dieser Kongress ist bekannt geworden durch die Zurückweisung der Delegierten des Deutschen Erzieherbundes, der nach der Gleichschaltung an die Stelle des einstigen demokratischen Deutschen Lehrervereins getreten ist. Daneben behandelte der Kongress folgende Fragen:

1. Die praktischen Mittel zur Prüfung der in der Grundschule erworbenen Kenntnisse und zur richtigen Auslese beim Eintritt in die Schulgattungen des nächst höhern Grades.

2. Krise in der Friedenserziehung.

Ueber die Zukunft der Internationalen Vereinigung der Lehrerverbände wagen wir heute kein Urteil abzugeben. Italien ist der Vereinigung zum vornherein ferngeblieben; Deutschland ist vorderhand zurückgewiesen worden. Die Führung liegt nun stark bei Frankreich. Ob der stark politisch-syndikalistische Zug des französischen Lehrervereins nicht mit der Zeit eine zu grosse Belastung der Vereinigung wird, muss die Zukunft lehren.

VII. Tätigkeitsbericht der Organe des Bernischen Lehrervereins.

1. Die Sektionen.

Man hätte in einem Jahr des gewerkschaftlichen Kampfes erwarten können, dass sich die Tätigkeit der Sektionen auf die Diskussion gewerkschaftlicher Fragen konzentriert hätte. Dies ist nun keineswegs der Fall. Wohl bildete die Lohnabbaufrage überall ein wichtiges Diskussionsthema; daneben aber wurden auch humanitäre, pädagogische und wissenschaftliche Fragen ausgiebig behandelt. Als Diskussionsthemen hatte die Abgeordnetenversammlung von 1933 aufgestellt:

1. Schule und Elternhaus;
2. Die Zeugnisfrage;
3. Aktuelle Wirtschaftsfragen.

Die erste Frage, Schule und Elternhaus, wurde behandelt von den Sektionen Aarberg, Burgdorf, Büren, Erlach, Interlaken, Konolfingen, Oberhasli, Obersimmental.

Die Zeugnisfrage diskutierten die Sektionen Burgdorf, Courtelary, Frutigen, Laupen, Oberhasli, Obersimmental, Seftigen, Thun. Die Resolutionen, die über diese beiden Fragen gefasst wurden, gingen an die pädagogische Kommission, die darüber referieren wird.

Aktuelle Wirtschaftsfragen, meist Fragen des Freigeldes und der Freiwirtschaft, behandelten die

s'affilier à d'autres associations, pour autant que soit respectée la neutralité politique et religieuse, et que toute décision de ce genre soit soumise à la votation générale. Il va sans dire que le Comité cantonal observera, à la lettre, les prescriptions statutaires.

La Société suisse des instituteurs s'est fait représenter au congrès international de l'association des Sociétés d'instituteurs par Monsieur le prof. Dr Bösch et Monsieur Balmer, maître secondaire. Ce congrès s'est rendu fameux par le renvoi des délégués de l'Union allemande de l'éducation, laquelle, après son assimilation au nouveau régime allemand, s'était substitué à l'ancienne Société allemande des instituteurs démocrates. D'autre part, voici les questions qui ont été traitées par ledit congrès:

1. Les moyens pratiques d'apprécier de manière précise les connaissances acquises à l'école primaire et de faire un choix judicieux des élèves avant de les promouvoir dans les genres d'écoles du degré supérieur suivant.

2. La crise dans l'éducation pour la paix.

Il nous est impossible de porter aujourd'hui un jugement sur l'avenir de l'Association internationale des sociétés d'instituteurs. L'Italie s'est, dès le début, abstenue de cette organisation; l'Allemagne, pour le moment, s'en trouve exclue. C'est la France qui en a la haute direction, maintenant. L'avenir dira si l'orientation fortement politico-syndicaliste de la Société française des instituteurs ne se fera pas sentir trop lourdement au détriment de l'Association internationale.

VII. Rapport d'activité des organes de la Société des Instituteurs bernois.

1. Les sections.

L'on aurait pu s'attendre que, pendant une année de luttes syndicalistes, l'activité des sections se fût concentrée sur la discussion de problèmes économiques. Ce n'est absolument pas le cas. Sans doute, la question de l'abaissement des traitements a constitué un important sujet de débats; cependant, à côté de cela, ont été traitées également des questions d'ordre humanitaire, pédagogique et scientifique. L'assemblée des délégués de 1933 avait proposé l'étude des objets suivants:

1. L'Ecole et la maison paternelle;
2. Les bulletins scolaires;
3. Questions d'économie actuelle.

Les sections de: Aarberg, Berthoud, Büren, Cerlier, Interlaken, Konolfingen, Oberhasli et Haut-Simmental ont étudié la première question, à savoir: L'Ecole et la maison paternelle.

Les sections de: Berthoud, Courtelary, Frutigen, Laupen, Oberhasli, Haut-Simmental, Seftigen et Thoune ont discuté du bulletin scolaire. Les résolutions relatives à ces deux questions ont été soumises à l'appréciation de la Commission pédagogique, qui rapportera à ce sujet.

Les questions sur l'économie politique actuelle, surtout sur le « franc libre » et « l'économie franche », ont été traitées par les sections suivantes: Aarwangen, Berthoud, Konolfingen, Laufon, Bas-

Sektionen Aarwangen, Burgdorf, Konolfingen, Laufen, Niedersimmental, Oberhasli, Obersimmental, Saanen, Seftigen, Thun. Besondere Resolutionen oder Wünsche sind dem Kantonalvorstande aus dem Kreise der Sektionen in dieser Hinsicht keine zugekommen.

Andere Fragen, die behandelt wurden, sind: Zusammenarbeit von Schule und Kirche auf dem Gebiete des Religionsunterrichtes, Jugendrecht und Nacherziehung (Referent: C. A. Loosli) und die Revision der Rechenbüchlein.

Die jurassischen Sektionen diskutierten die von der Société pédagogique jurassienne gestellte Frage: Schülervereinigungen.

Der Kantonalvorstand möchte auch dieses Jahr den Sektionsvorständen herzlich danken für ihre treue Mitarbeit in Interventions-, Rechtsschutz-, Darlehens- und Unterstützungsfragen.

2. Kantonalvorstand und Sekretariat.

Der Kantonalvorstand verlor im Berichtsjahre sein geschätztes Mitglied Herrn P. Boder, Lehrer in Biel. Wir haben die Verdienste des verstorbenen Kollegen an anderer Stelle gewürdigt. An die Stelle des Herrn Boder trat für den Rest der Amtsdauer Herr E. Baumgartner, Lehrer in Biel.

Auf Beginn des neuen Geschäftsjahres treten aus dem Kantonalvorstande statutengemäss aus: Herr Dr. Gilomen, Präsident, Fräulein Schwarz (Jura-Nord), Herr Baumgartner (Jura-Süd), Herr Moser (Bern-Stadt), Herr Perren (Oberland-West), Frau Müller (Oberland-Ost), Herr Studer (Bern. Mittellehrerverein) und Herr Leizmann, Sigriswil (von der Abgeordnetenversammlung gewählt).

Die Landesteilverbände sind im Berner Schulblatt eingeladen worden, die nötigen Ersatzwahlen vorzunehmen und Vorschläge für die Ersatzwahlen für die Herren Dr. Gilomen und Leizmann zuhanden der Abgeordnetenversammlung zu machen.

Der Kantonalvorstand erledigte seine Geschäfte in 12 Sitzungen, die Geschäftskommission hielt fünf Sitzungen ab. Zur Besprechung der Lohnabbaufrage tagte die Konferenz der Sektionspräsidenten am 7. April 1933.

Ein Geschäft hat der Kantonalvorstand noch nicht erledigen können: die Motion Fawer betreffend obligatorischen Beitritt der neu ins Amt tretenden Mitglieder zur Krankenkasse des Schweiz. Lehrervereins. Neben der starken Inanspruchnahme des Kantonalvorstandes durch die Lohnabbaufrage lag der Grund auch darin, dass die Lehrerkrankenkasse sich in einem Zustande der Revision befindet. Sobald die Verhältnisse endgültig abgeklärt sind, wird der Kantonalvorstand die Prüfung der Frage wieder aufnehmen.

Das Sekretariat erledigte seine Arbeit in gewohnter Weise.

VIII. Schlusswort.

Wir schliessen unsern Bericht in einer trüben Zeit, inmitten der Krise und der Arbeitslosigkeit.

Simmental, Oberhasli, Haut-Simmental, Gessenay, Seftigen et Thoune. Il n'a été adressé au Comité cantonal du sein des sections aucune résolution ni vœux spéciaux à cet égard.

Autres questions traitées: Collaboration de l'école et de l'église dans le domaine de l'instruction religieuse, Code juridique de la jeunesse et éducation post-scolaire (rapporteur: C.-A. Loosli) et Revision des livrets de calculs.

Les sections jurassiennes ont discuté la question posée par la Société pédagogique jurassienne, à savoir: Les organisations des écoliers.

Le Comité cantonal se fait également cette année un devoir de remercier cordialement les comités de section de leur fidèle collaboration en ce qui concerne les demandes d'interventions, d'assistance judiciaire, d'avances de fonds pour études et d'assistances diverses.

2. Comité cantonal et Secrétariat.

Au cours de l'exercice annuel, le Comité cantonal a perdu Monsieur P. Boder, décédé à Bienne. C'était un membre dévoué du Comité, et nous avons, en place et lieu, dit les mérites de notre regretté collègue. Monsieur E. Baumgartner, instituteur à Bienne, a remplacé Monsieur Boder pour finir la période d'activité. D'après les statuts, sortent du Comité cantonal, au début du nouvel exercice annuel: Monsieur le Dr Gilomen, président, Mademoiselle Schwarz (Jura-Nord), Monsieur Baumgartner (Jura-Sud), Monsieur Moser (Berne-Ville), Monsieur Perren (Oberland-Ouest), Madame Müller (Oberland-Est), Monsieur Studer (Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes), et Monsieur Leizmann, Sigriswil (élu par l'assemblée des délégués).

Les associations régionales ont été invitées par la voie de « L'Ecole Bernoise» à procéder aux élections nécessaires et à faire des propositions pour le remplacement de MM. Dr Gilomen et Leizmann, propositions qui seront envoyées à l'assemblée des délégués.

Le Comité cantonal a tenu 12 séances, la commission administrative 5. C'est à la date du 7 avril 1933 que la Conférence des présidents de section a eu lieu pour discuter la question de la réduction des traitements.

Il est une affaire que le Comité cantonal n'a pu liquider encore: la motion Fawer relative à l'entrée obligatoire des membres au début de leur carrière dans la caisse-maladie de la Société suisse des instituteurs. La forte mise à réquisition du Comité cantonal par la question de la réduction des salaires et le fait que la caisse-maladie des instituteurs se trouve à l'état de revision sont les motifs pour lesquels le Comité cantonal n'a pu s'occuper de cette motion. Dès que la situation sera nette, il reprendra l'affaire.

Le Secrétariat s'est, comme de coutume, acquitté de sa tâche.

VIII. Considérations finales.

Notre rapport tombe dans un temps troublé; la crise et le chômage sévissent partout. Des mouve-

Sogenannte Erneuerungsbewegungen tauchen auf und rütteln am demokratischen Gefüge des Staates. Inmitten der Verwirrung, die viele Gemüter erfasst hat, erwachsen unserm Verein eine Reihe recht schwerer Aufgaben. Die Lehrerschaft muss sich bewusst sein, dass sie hohe und wertvolle Güter zu verteidigen hat. Wir müssen einstehen für die öffentliche, neutrale Schule, für die Freiheit und Unabhängigkeit des Lehrerstandes, für die wir seit Jahrzehnten gekämpft haben. Auch unsere finanzielle Position haben wir zu verteidigen; denn die Lohnabbautendenzen tauchen immer und immer wieder auf. Es darf nicht dazu kommen, dass der Lehrer wieder zurücksinkt auf den Stand des armen Volksschullehrers von 1844.

Es wurde uns gemeldet, dass verschiedene jüngere Kollegen, in den « Erneuerungsbewegungen » sich mitbeteiligen. Selbstverständlich liegt es uns ferne, irgendwie eine Zensur über die Meinungen unserer Mitglieder ausüben zu wollen. Auf der andern Seite aber müssen wir unsere Kollegen doch auf die Konsequenzen ihrer Handlungsweise aufmerksam machen. Die « Erneuerungsbewegungen » haben, so viel wir beobachten konnten, keinen schul- und bildungsfreundlichen Charakter. Schon hört man da und dort den Ruf nach Abbau der allgemeinen Schul- und Volksbildung. Gegen solche Tendenzen aufzutreten, ist Pflicht jedes Lehrers, welcher politischen Auffassung er huldige.

Mit Misstrauen betrachten wir auch die Initiative zur Totalrevision der Bundesverfassung. Nicht dass wir alles in unserem Staate für gut halten. Aber wir fürchten, aus der Revision gehe eher ein Rückschritt als ein Fortschritt hervor. Ob eine revidierte Bundesverfassung wieder einen Artikel 27 bringen würde? Das schon ist eine bange Frage.

Trotz der Ungunst der Zeit dürfen wir aber den Mut nicht sinken lassen; wir müssen vielmehr auch heute für das einstehen, was wir für gut halten. Da ist das nächste Postulat, an das der neue Kantonalvorstand herantreten muss: die Reform der Lehrerbildung. Schon der immer beängstigender werdende Lehrerüberfluss drängt zu energischen Massnahmen.

Auf die Aufstellung der Mitgliederzahlen verzichten wir diesmal. Die alljährlichen Schwankungen sind so minim, dass die Aufstellung Zeit und Kosten nicht lohnt.

Mitgliederbestand auf 31. März 1933: 3595 ordentliche und 199 Sektionsmitglieder.

Bern, den 5. Mai 1934.

Der Kantonalvorstand des Bernischen Lehrervereins:

Der Präsident: **Dr. H. Gilomen.**

Der Sekretär: **O. Graf.**

ments soi-disant rénovateurs surgissent et minent la structure démocratique de l'Etat. Le désarroi actuel impose à notre Société toute une série de tâches des plus ardues. Le corps enseignant doit se rendre compte qu'il a entre ses mains la défense de biens de haute valeur. Il faut que nous répondions de nos actes: nous sommes pour l'école publique, pour la neutralité scolaire, la liberté et l'indépendance du maître d'école, toutes choses pour lesquelles nous avons lutté depuis tant de décennies. Nous avons à sauvegarder notre position financière, sans cesse en butte à de nouvelles tentatives d'abaissement de traitements. Nous ne permettrons pas que l'instituteur retombe à l'état misérable où le trouvait l'année 1844. On nous a annoncé que certains jeunes collègues prennent part aux « actions rénovatrices ». Loin de nous, évidemment la velléité d'exercer une pression quelconque sur l'opinion de nos membres! Toutefois, il est de notre devoir d'attirer leur attention sur les conséquences de leur manière d'agir. Pour autant que nous pouvons en juger, le « Mouvement des fronts » ne manifeste aucun caractère bienveillant ni pour l'école ni pour l'éducation en général. Ici et là retentissent déjà des appels visant la réduction des dépenses faites pour l'instruction du peuple. Il est du devoir de chaque instituteur, quel que soit le parti politique auquel il appartienne, de combattre énergiquement de telles tendances.

C'est avec méfiance que nous envisageons l'initiative relative à la revision totale de la constitution fédérale. Non pas que nous trouvions toute chose parfaite dans notre Etat; mais nous craignons que cette refonte ne soit l'occasion d'un pas en arrière plutôt que d'un pas en avant. Une revision de la constitution fédérale apportera-t-elle un nouvel article 27? N'est-ce pas là déjà une question angoissante?

Toutefois, en dépit des temps difficiles que nous traversons, nous ne voulons pas laisser fléchir notre courage: dès aujourd'hui il nous faut répondre de nos actes et prendre position dans la mêlée. Voici le postulat dont le nouveau Comité cantonal aura à s'occuper en tout premier lieu: la réforme de la formation professionnelle de l'instituteur. Seul la pléthore d'instituteurs qui s'aggrave toujours, nécessite d'énergiques mesures d'endiguement.

Nous renonçons pour cette fois à établir l'état des membres. Les changements à signaler sont si minimes à ce sujet qu'il ne vaut vraiment pas la peine d'en dresser la liste.

Effectif des sociétaires au 31 mars 1934: 3595 membres ordinaires et 199 membres de section.

Berne, le 5 mai 1934.

Le Comité cantonal de la Société des Instituteurs bernois,

Le président: **Dr H. Gilomen.**

Le secrétaire: **O. Graf.**

Rechnung — Compte annuel 1933/34.

A. Zentralkasse — Caisse centrale.

	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	Ueberschuss der Excédent de Einnahmen recettes	Ausgaben dépenses
	Fr. Cts.	Fr. Cts.	Fr. Cts.	Fr. Cts.
1. Mitgliederbeiträge B. L. V. — Cotisations des membres du B. L. V.	86,725.25	84.25		
Mitgliederbeiträge S. L. V. — Cotisations du S. L. V.	6,599.—	6,599.—		
Beiträge für die « Romande » — Cotisations en faveur de la « Romande »	613.—	613.—		
Hilfsfonds S. L.V. — Cotisations au Fonds de secours du S. L. V.	5,410.50	5,410.50		
Saldo		86,641.—	86,641.—	
	99,347.75	99,347.75		
2. *Berner Schulblatt — « L'Ecole Bernoise »:*				
Abonnemente und Inserate — Abonnements et insertions	15,218.10			
Druck des Berner Schulblattes — Impression de « L'Ecole Bernoise »		34,532.25		
Druck der Schulpraxis — Impression de la « Partie Pratique »		10,449.30		
Redaktion und Honorare — Rédaction et honoraires		10,872.59		
Verschiedenes — Divers		315.60		
Kommissionen — Commissions		98.90		
Saldo	41,050.54			41,050.54
	56,268.64	56,268.64		
3. *Rechtsschutz und Interventionen — Assistance judiciaire, frais d'intervention:*				
Rechtsschutz — Assistance judiciaire		2,009.20		
Interventionen — Interventions		1,432.05		
Saldo	3,441.25			3,441.25
	3,441.25	3,441.25		
4. *Unterstützungskasse — Caisse de secours:*				
An Schweiz. Lehrerwaisenstiftung — Fondation en faveur des orphelins des instituteurs suisses	20.—	20.—		
Regelmässige Unterstützungen — Secours réguliers		1,100.—		
Gelegentliche Unterstützungen — Secours occasionnels		2,198.15		
Vergabungen — Dons		950.—		
Studienvorschüsse — Avances pour études		600.—		
Abschreibungen von Darlehen — Prêts perdus		447.—		
Saldo	5,295.15			5,295.15
	5,315.15	5,315.15		
5. *Darlehenskasse — Caisse de prêts:*				
Guthaben auf 1. April 1933 — Avoir au 1er avril 1933		24,122.—		
Gewährte Darlehen — Prêts		4,930.80		
Rückbezahlte Darlehen — Remboursements de prêts	6,102.30			
Bezahlte Zinse — Intérêts payés	943.60			
Abschreibungen — Prêts perdus	447.—			
Guthaben auf 31. März 1934 — Avoir au 31 mars 1934	22,475.80			
Saldo		915.90	915.90	
	29,968.70	29,968.70		
6. *Vereinsorgane — Organes de la Société:*				
Kantonalvorstand und G. K. — Comité cantonal et C. A.		2,528.85		
Delegiertenversammlung — Assemblée des délégués		1,956.75		
Geschäftsrevision — Revision		114.80		
Spezialkommissionen — Commissions spéciales		857.53		
Lehrergrossräte — Représentations au Grand Conseil		1,411.50		
Saldo	6,869.43			6,869.43
	6,869.43	6,869.43		
7. *Sekretariat — Secrétariat:*				
Besoldung des Sekretärs — Traitement du secrétaire		12,500.—		
Besoldung der Angestellten — Traitement de l'employée du bureau		4,200.—		
Versicherungen — Assurances		834.—		
Miete und Besorgung der Bureaux — Loyer et nettoyage des bureaux		2,734.55		
Anschaffungen — Achats		672.45		
Verwaltungsbeitrag der Stellvertretungskasse — Contribution de la Caisse de remplacement pour frais d'administration	1,500.—			
Saldo	19,441.—			19,441.—
	20,941.—	20,941.—		
Uebertrag — A reporter			87,556.90	76,097.37

	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	Ueberschuss der Excédent de Einnahmen recettes	Ausgaben dépenses
	Fr. Cts.	Fr. Cts.	Fr. Cts.	Fr. Cts.
Uebertrag — Report			87,556.90	76,097.37
8. *Besondere Aktionen — Entreprises extraordinaires*		3,679.50		
Saldo	3,679.50			3,679.50
	3,679.50	3,679.50		
9a. Buch O. Graf — Livre O. Graf: Die Schulgesetzgebung im Kanton Bern	175.—	3,100.—		
Abschreibung — Amortissement	1,000.—			1,000.—
Vorrat — Provision	1,925.—			
	3,100.—	3,100.—		
b. Buch Morgenthaler — Livre Morgenthaler	150.—	443.—		
Abschreibung — Amortissement	143.—			143.—
Ausstehendes Guthaben — Créance à recouvrer	150.—			
	443.—	443.—		
c. Veteranenurkunde — Feuille commémorative pour vétérans	56.40	557.90		
Vorrat — Provision	501.50			
	557.90	557.90		
d. Schulpraxis: Separatabzüge Ausspracheplan — Partie pratique:				
Tirage spécial Ausspracheplan	612.85	539.25		
Vorrat — Provision	190.—			
Gewinn — Bénéfice		263.60	263.60	
	802.85	802.85		
e. Arbeitslosensammlung — Collecte en faveur des chômeurs	8,102.73	4,139.80		
Saldo		3,962.93		
	8,102.73	8,102.73		
10. *Verschiedenes — Divers:*				
Bank- und Postcheckzinse — Intérêts des dépôts en banque et comptes de chèques postaux	716.85			
Beitrag an Staatsbeamtenverband — Contribution à l'Association des fonctionnaires de l'Etat		624.—		
Delegiertenversammlung S. L. V. — Assemblée des délégués S. L. V.		1,022.—		
Porti, Stempel, Telephon, Postcheck — Frais de ports, timbres, téléphone, compte de chèques postaux	100.60	1,459.90		
Diverses — Divers: Steuern, Uebersetzungen usw. — Impôts, traductions, etc.		1,927.60		
Inventar, Abschreibung — Inventaire, amortissement		500.—		
Saldo	4,716.05			4,716.05
	5,533.50	5,533.50		
Aktivsaldo — Actif				2,184.58
			87,820.50	87,820.50

Vermögensausweis — Etat de fortune.

1. Aktiven — Actif.

	Fr. Cts.
An bar in der Kasse — Espèces en caisse	615.67
Postcheckkonto — Solde du compte de chèques postaux	1,973.40
Kassascheine der Kantonalbank — Bons de caisse de la Banque cantonale	15,000.—
Sparheft auf Hypothekarkasse — Dépôt à la Caisse hypothécaire	4,715.90
Sparheft auf Hypothekarkasse « Schulpraxis » — Dépôt à la Caisse hypothécaire « Partie Pratique »	594.85
Sparheft auf Kantonalbank Bern — Dépôt à la Banque cantonale de Berne	1,351.35
Guthaben bei der Stellvertretungskasse — Créance sur la Caisse de remplacement	3,142.45
Barvermögen — Fortune en espèces	27,393.62
Guthaben — Créances: *a.* bei Darlehensschuldnern — par débiteurs	22,475.80
b. Buch Graf — livre Graf	1,925.—
c. Buch Morgenthaler — livre Morgenthaler	150.—
d. für Veteranenurkunden — Feuille commémorative pour vétérans	501.50
e. Schulpraxis: Separatabzüge (Ausspracheplan) — Partie pratique: Tirage spécial (Ausspracheplan)	190.—
Inventar — Inventaire	1,000.—
Total der Aktiven — Total de l'Actif	53,635.92

	Fr. Cts.
2. Passiven — Passif.	
Guthaben der Arbeitslosensammlung — Avoir de la collecte en faveur des chômeurs	3,962.93
3. Bilan — Bilanz.	
Die Aktiven betragen — L'actif est de	53,635.92
Die Passiven betragen — Le passif est de	3,962.93
Vermögen — Fortune	49,672.99
Vermögensbewegung — Etat de la fortune.	
Vermögen auf 31. März 1933 — Fortune au 31 mars 1933	47,488.41
Vermögen auf 1. April 1934 — Fortune au 1er avril 1934	49,672.99
Vermögensvermehrung — Augmentation de fortune	2,184.58

Abgelegt unter Vorbehalt von Irr- und Missrechnung. — Sauf erreur et omission.

Bern, den 20. April 1934. **O. Graf.**

B. Stellvertretungskasse — Caisse de remplacement.

	1933/34		
	Lehrer Instituteurs	Lehrerinnen Institutrices	Total
	Fr. Cts.	Fr. Cts.	Fr. Cts.
I. Einnahmen — Recettes.			
1. Mitgliederbeiträge — Cotisations des membres	17,737.50	28,806.—	46,543.50
2. Bankzinse — Intérêts des dépôts en banque			1,065.25
3. Rückvergütung von Nichtmitgliedern — Remboursements de non-sociétaires		38.50	38.50
4. Stellvertretungskosten 1933/34, im Geschäftsjahr 1932/33 bezahlt — Frais de remplacement de 1933/34 payés en 1932/33			181.—
Total Einnahmen — Total des recettes	17,737.50	28,844.50	47,828.25
II. Ausgaben — Dépenses.			
1. Stellvertretungskosten — Frais de remplacement	21,101.85	26,007.90	47,109.75
2. Rückbezahlte Mitgliederbeiträge — Remboursement de cotisations	10.—	20.—	30.—
3. Stellvertretungskosten für Nichtmitglieder — Frais de remplacement de non-sociétaires		38.50	38.50
4. Darlehenszinse an Zentralkasse — Intérêts de prêts à la Caisse centrale			100.—
5. Verwaltungskosten — Frais d'administration			1,500.—
Total Ausgaben — Total des dépenses	21,111.85	26,066.40	48,778.25

	1933/34
	Fr. Cts.
III. Bilanz — Bilan.	
Die Einnahmen betragen — Recettes	47,828.25
Die Ausgaben betragen — Dépenses	48,778.25
Der Passivsaldo beträgt — Solde passif	950.—
IV. Vermögensbestand — Etat de la fortune.	
a. Aktiva — Actif.	
1. Obligationen der Hypothekarkasse — Obligations de la Caisse hypothécaire	25,000.—
2. Einlageschein der Hypothekarkasse — Dépôt à la Caisse hypothécaire	4,691.35
3. Sparheft auf Kantonalbank — Dépôt à la Banque cantonale	7,588.50
Vermögen — Fortune	37,279.85
b. Passiva — Passif.	
Guthaben der Zentralkasse — Avoir de la Caisse centrale	3,142.45
c. Bilanz — Bilan.	
Die Aktiven betragen — L'actif est de	37,279.85
Die Passiven betragen — Le passif est de	3,142.45
Der Ueberschuss der Aktiven beträgt — L'excédent de l'actif se monte à	34,137.40
d. Vermögensbewegung — Etat de la fortune.	
Vermögen auf 1. April 1933 — Fortune au 1er avril 1933	35,087.40
Vermögen auf 31. März 1934 — Fortune au 31 mars 1934	34,137.40
Vermögensverminderung — Diminution de la fortune	950.—

Abgelegt unter Vorbehalt von Irr- und Missrechnung. — Sauf erreur et omission.

Bern, den 20. April 1934. **O. Graf.**

Bernischer Lehrerverein.

Revisionsbefund der Jahresrechnung 1933/34.

1. Zentralkasse.

Die unterzeichneten Mitglieder der Revisionskommission des B. L. V. haben heute die vorliegende Rechnung geprüft. Sämtliche Belege wurden mit den Eintragungen in das Hauptbuch verglichen und in völliger Uebereinstimmung befunden. Die vorgenommenen Additionen ergaben ebenfalls die Richtigkeit der Buchungen. Hauptbuch wie Hilfsbücher sind sauber und übersichtlich geführt. Kassasaldo und Wertschriften sind ebenfalls in Uebereinstimmung mit den Büchern befunden worden.

Wir empfehlen die ganze Rechnungsführung als getreue und übersichtliche Verhandlung der Delegiertenversammlung zur Genehmigung unter Verdankung der grossen Arbeit.

Bern, den 25. April 1934.

Die Revisoren:

David Andrist. D. Glatz. K. Wolf.

2. Stellvertretungskasse.

Vorliegende Rechnung geprüft und richtig befunden zu haben bescheinigen die Revisoren

Bern, den 25. April 1934.

K. Wolf. D. Glatz. D. Andrist.

Société des Instituteurs bernois.

Bien-trouvé de revision du compte annuel 1933/34.

1. Caisse centrale.

Les soussignés, membres de la Commission de revision de la Société des Instituteurs bernois, ont, aujourd'hui même, examiné le présent compte. Toutes les pièces justificatives ont été comparées avec les écritures passées au grand-livre et trouvées parfaitement exactes. Les additions opérées ont également fait foi de la justesse des comptes. Le grand-livre ainsi que les autres livres sont tenus avec la propreté et la clarté désirables. Le solde de caisse et les valeurs sont aussi en conformité des inscriptions portées aux divers livres.

En conséquence, nous recommandons lesdits comptes, d'une parfaite et fidèle tenue, à l'approbation de l'assemblée des délégués, tout en remerciant le caissier de son grand et excellent travail.

Berne, le 25 avril 1934.

Les vérificateurs:

David Andrist. D. Glatz. K. Wolf.

2. Caisse de remplacement.

Les reviseurs soussignés ont examiné le présent compte et l'ont trouvé exact en tout point.

Berne, le 25 avril 1934.

K. Wolf. O. Glatz. D. Andrist.

Bernischer Mittellehrerverein.

Revisionsbefund der Jahresrechnung 1933/34.

Die Unterzeichneten haben die Jahresrechnung genau geprüft, mit den Belegen verglichen und sie in jeder Beziehung richtig befunden. Sie empfehlen die Rechnung zur Genehmigung unter bester Verdankung an den Kassier.

Thun und *Bern*, den 21. April 1934.

Die Revisoren:

H. Gempeler. Dr. Paul Sutter.

Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes.

Bien-trouvé de revision du compte annuel 1933/34.

Les soussignés ont scrupuleusement examiné le compte annuel et l'ont vérifié avec toutes pièces justificatives à l'appui. Ils se font un plaisir d'en reconnaître la rigoureuse exactitude et le recommandent à l'acceptation, tout en remerciant le caissier de son excellente gestion.

Thoune et *Berne*, le 21 avril 1934.

Les vérificateurs:

H. Gempeler. Dr Paul Sutter.

Voranschlag — Budget 1934/35.

A. Einnahmen — Recettes.

	Fr.
1. Mitgliederbeiträge — Cotisations	85 000. —
2. *Berner Schulblatt — « L'Ecole Bernoise »:*	
Abonnemente und Inserate — Abonnements et insertions	15 000. —
3. *Sekretariat — Secrétariat:*	
Verwaltungsbeitrag der Stellvertretungskasse — Cotisations de la Caisse de remplacement pour frais d'administration	1 500. —
4. *Verschiedenes — Divers:*	
Bank- und Postcheckzinse — Intérêts des dépôts en banque et comptes de chèques postaux	800. —
Darlehenszins	500. —
	102 800. —

B. Ausgaben — Dépenses.

1. *Berner Schulblatt — « L'Ecole Bernoise »:*	
Druck des Berner Schulblattes und der Schulpraxis — Impression de « L'Ecole Bernoise » et du « Bulletin Pédagogique »	45 000. —
Redaktion und Honorare — Rédaction et honoraires	11 000. —
Kommissionen, Verschiedenes — Commissions, Divers	500. —
	56 500. —
2. *Rechtsschutz und Interventionen — Assistance judiciaire, frais d'intervention:*	
Interventionen — Interventions	2 000. —
Rechtsschutz — Assistance judiciaire	2 000. —
	4 000. —
3. *Unterstützungskasse — Caisse de secours:*	Fr.
Regelmässige Unterstützungen — Secours réguliers	1 100. —
Gelegentliche Unterstützungen — Secours occasionnels	2 300. —
Vergabungen — Dons	950. —
Studienvorschüsse — Avances pour études	700. —
Abschreibungen von Darlehen — Prêts perdus	500. —
	5 550. —
4. *Vereinsorgane — Organes de la Société:*	
Kantonalvorstand — Comité cantonal	3 000. —
Delegiertenversammlung — Assemblée des délégués	2 000. —
Geschäftsrevision — Revision	200. —
Spezialkommissionen — Commissions spéciales	1 000. —
Lehrergrossräte — Représentations au Grand Conseil	1 500. —
	7 700. —
5. *Sekretariat — Secrétariat:*	
Besoldung des Sekretärs — Traitement du Secrétaire	12 500. —
Besoldung der Angestellten — Traitement de l'employée du bureau	4 800. —
Bureauaushilfe — Aide du bureau	200. —
Versicherungen — Assurances	850. —
Miete und Besorgung der Bureaux — Loyer et nettoyage des bureaux	2 800. —
Anschaffungen, Bureaukredit — Achats et crédit de bureau	600. —
	21 750. —

	Fr.
6. *Besondere Aktionen — Entreprises extraordinaires*	2 000. —
7. Einlage in den Unterstützungsfonds — Versement en faveur du fonds de secours	2 000. —
8. *Verschiedenes — Divers:*	
Beitrag an den Staatsbeamtenverband — Contribution à l'Association des fonctionnaires de l'Etat	700. —
Delegiertenversammlung S. L. V. — Assemblée des délégués S. L. V.	1 000. —
Uebertrag — A reporter	1 700. —

	Fr.
Uebertrag — Report	1 700. —
Porti, Stempel, Telephon, Postcheck — Frais de ports, timbres, téléphone, compte de chèques postaux	1 500. —
Diverses — Divers: Steuern, Uebersetzungen usw. — Impôts, traductions, etc.	2 000. —
	5 200. —
Total Ausgaben — Total des dépenses	104 700. —
Total Einnahmen — Total des recettes	102 800. —
Ueberschuss der Ausgaben — Excédent des dépenses	1 900. —

Ausführungsbestimmungen zu den Statuten des Bernischen Mittellehrervereins.

I. Ausführungsbestimmungen über die Zusammensetzung des Kantonalvorstandes und der Amtsdauer der Revisionskommission

(§§ 7 und 12 der Statuten).

1. Der Kantonalvorstand besteht aus sechs Sekundarlehrern, einer Sekundarlehrerin und zwei Vertretern des Bernischen Gymnasiallehrervereins.
2. Die Vertreter des Bernischen Gymnasiallehrervereins werden durch dessen Hauptversammlung selbst gewählt.
3. Die übrigen Mitglieder werden von der Delegiertenversammlung des Bernischen Mittellehrervereins in geheimer Abstimmung gewählt.
4. Für die Amtsperiode 1934/36 besteht der Kantonalvorstand
   a. aus drei Mittellehrern aus der Sektion Jura, je einem Sekundarlehrer aus den Sektionen Emmental, Mittelland und Oberland, sowie aus einer Sekundarlehrerin aus der Sektion Bern-Stadt;
   b. aus den zwei Vertretern des Bernischen Gymnasiallehrervereins.
5. Für die Amtsdauer von 1936 bis und mit 1946 gilt die nachstehende Tabelle:

Sektionen	1934/38	1938/40	1940/42	1942/44	1944/46
Jura	L	L	L	L'in	L'in
Seeland	L	L	L	L	L
Bern-Stadt	L'in	L	L	L	L
Oberaargau	L	L	L	L	L
Emmental	L	L'in	L'in	L	L
Oberland	L	L	L	L	L
Mittelland	L	L	L	L	L

L = Sekundarlehrer (Maître secondaire) L'in = Mittellehrerin (Maîtresse secondaire).

6. Die austretenden Mitglieder des Kantonalvorstandes sind für die nächste Amtsperiode nicht wählbar. Die gleiche Bestimmung gilt für die Mitglieder der Revisionskommission.

II. Ausführungsbestimmung zu § 20 der Statuten.

Die Mitglieder des Kantonalvorstandes, der Revisionskommission und die Delegierten erhalten in der Regel die gleichen Entschädigungen, die

Dispositions d'exécution relatives aux statuts de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes.

I. Dispositions d'exécution sur la composition du Comité cantonal et la durée de fonctions de la commission de revision

(§§ 7 et 17 des statuts).

1. Le Comité cantonal est composé de six maîtres secondaires, d'une maîtresse secondaire et de deux représentants de la Société bernoise des professeurs de gymnase.
2. Les représentants de la Société bernoise des professeurs de gymnase sont élus par leur propre assemblée générale.
3. Les autres membres sont élus au bulletin secret par l'assemblée des délégués de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes.
4. Pour la période de fonctions 1934/36, le Comité cantonal se compose:
   a. de trois maîtres d'écoles moyennes de la section du Jura, et d'un maître secondaire par section des sections Emmental, Mittelland et Oberland, ainsi que d'une maîtresse secondaire de la section de Berne-Ville;
   b. de deux représentants de la Société bernoise des professeurs de gymnase.
5. Pour la période de fonctions de 1936—1946, le tableau suivant servira de norme:
6. Les membres sortants du Comité cantonal ne sont pas rééligibles pour la période de fonctions suivante. La même disposition s'applique aux membres de la Commission de revision.

II. Disposition d'exécution relatives au § 20 des statuts.

Les membres du Comité cantonal, de la commission de revision et les délégués obtiennent, dans la règle, les mêmes indemnités que celles accordées par

beim Bernischen Lehrerverein gelten. Abweichungen bestimmt die Abgeordnetenversammlung.

Vereinsmitglieder, die im Auftrage des Kantonalvorstandes Reisen oder Arbeiten ausführen, werden gleich behandelt wie die Mitglieder des Kantonalvorstandes.

la Société des Instituteurs bernois. C'est l'assemblée des délégués qui détermine les exceptions à faire.

Les membres de la Société qui, au nom du Comité cantonal, exécutent des voyages ou des travaux, sont traités de la même manière que les membres du Comité cantonal.

Verschiedenes.

Bernischer Organistenverband. Der B. O. V. veranstaltet anlässlich seiner diesjährigen *Hauptversammlung* Samstag den 12. Mai nächsthin, um 15 Uhr, in der Heiliggeistkirche zu Bern einen *Vortrag* von Herrn Pfarrer W. Matter, Schüpfen, über « Wesen und Gestaltung des evangelischen Gottesdienstes » und einen unmittelbar darauffolgenden liturgischen Pfingstgottesdienst, wozu jedermann herzlich eingeladen ist. Neben der einstimmig singenden Gemeinde wirken mit die Herren Pfr. Matter, Schüpfen, und Lindt, Bern, der Heiliggeist- und Johanneskirchenchor und an der neuen, herrlich klingenden Orgel Herr Prof. E. Graf, Münsterorganist. Das am Eingang der Kirche erhältliche Programm enthält sämtliche gesungenen Texte und die Noten für die Gemeindegesänge. Der Chor singt Tonsätze von Heinrich Schütz (1585—1672) und Benedict Ducis (1544). Die Orgel spielt aus J. S. Bachs Orgelchorälen. Diese Feier möchte eine Wegleitung sein, wie mit einfachen Mitteln liturgische Feiern aufgebaut und wirkungsvoll gestaltet werden können und sollen. *H. B.*

Botanische Exkursionen. Die Bernische Botanische Gesellschaft veranstaltet in diesem Sommer folgende Führungen und Exkursionen:

1. Führung durch den Botanischen Garten, geleitet von Herrn Obergärtner H. Schenk, Sonntag den 13. Mai, um 10½ Uhr.

2. Halbtägige Exkursion Samstag den 26. Mai, Löhrmoss-Niederlindach-Zollikofen, Leitung Herr Sek.-Lehrer H. Gilomen, Bümpliz. Sammlung bis 14 Uhr Ende Länggassstrasse am Eingang zum Bremgartenwald.

3. Ganztägig. Sonntag den 24. Juni: Hasenmatt, Aufstieg von Gänsbrunnen, Abstieg nach Solothurn. Leitung Herr Dr. jur. Max Brosi, Solothurn. Abfahrt morgens früh Bern Bahnhofplatz mit Bern-Solothurnbahn. Rückkehr zirka 20—21 Uhr.

4. Anderthalbtägige Alpenexkursion Samstag/Sonntag den 7./8. Juli. Abfahrt nach Oey-Diemtigen zirka 13.50 Uhr. Aufstieg (event. teilweise mit Autocar) nach Grimmialp und Uebernachten daselbst. Sonntags Seeberg-Niederhorn-Boltigen. Leitung: Herr Prof. Dr. W. Rytz.

Gäste, besonders aus den Kreisen der Lehrerschaft, sind zu all diesen Veranstaltungen willkommen. Es können sich auch Kolleginnen und Kollegen aus den durch die Exkursionen berührten Landesteilen beteiligen. Rechtzeitige Anmeldungen und Anfragen an den Präsidenten der Bern. Bot. Ges. Dr. Ed. Frey, Tel. 33.945.

Zugleich sei auf die Sitzung von Montag den 14. Mai (20¼ Uhr, im Hörsaal des Botanischen Gartens) aufmerksam gemacht. Herr Dr. S. Blumer spricht über: Tibi, ein « alkoholfreies » Hausgetränk (sogenannte Traubenhefe). Mit Demonstrationen. *E. F.*

Wir nehmen

Geldeinlagen

entgegen auf

Depotkonti
Sparhefte
Obligationen

Nähere Bedingungen werden auf Anfrage bereitwilligst mitgeteilt

Schweizerische Volksbank Bern

Zu verkaufen

2 Schulklaviere

total neu repariert, zum Preise von **Fr. 380.–** und **Fr. 450.–** abzugeben.

O. Hofmann, Bollwerk 29
Bern 144

DAHLIEN
und alle übrigen Gartenpflanzen
GEBRÜDER BÄRTSCHI
Baumschulen Lützelflüh
Teleph. 63.18

Kauft bei den Inserenten!

Occasion 159

PIANOS

mit kleiner Anzahlung und bequemer Abzahlung zu verkaufen oder zu vermieten

Rentschler . Biel
Mittelstrasse 17 Tel. 2343

Privatklinik 24
*für **Unfallchirurgie** und **Orthopädie***

Deformitäten der Wirbelsäule, Glieder und Füsse, Brüche und Krankheiten der Knochen und Gelenke, Rheumatismus, Tuberkulose, Kinderlähmungen etc.

Dr. P. Stauffer
Bern
Sulgeneckstrasse 37 - Telephon 24.008

Buchbinderei
und Bilder-Einrahmungsgeschäft
A. Patzschke-Maag
Bern, Ferdinand Hodler-Strasse 16
ehemal. Waisenhausstrasse
Tel. 31.475, empfiehlt sich für alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten

Preiswerte und gute

MÖBEL

kaufen Sie in der

MÖBELFABRIK WORB

E. Schwaller

Besuchen Sie die sehenswerte Ausstellung

SOENNECKEN-FEDERN

für die neue Schweizer Schulschrift

*

Federproben auf Wunsch kostenfrei

*

F. SOENNECKEN · BONN BERLIN · LEIPZIG

Teppiche

Bettvorlagen, Milieux, Tischdecken, Läufer, Wolldecken, Chinamatten, Türvorlagen, 89

ORIENT-TEPPICHE

beziehen Sie vorteilhaft im ersten Spezial-Geschäft

MEYER-MÜLLER & Co. A. G. BERN

10 BUBENBERGPLATZ 10

NB. Mit Bezugnahme auf das «Berner Schulblatt» gewähren wir jedem Käufer einen Extra-Rabatt von 10 % auf allen Teppich-Artikeln

Lehrerin

für sofort gesucht in **evangelische Anstalt**. Bedingungen: ausgesprochen christliche Gesinnung, hervorragendes Lehrtalent, Unterricht in Elementarfächern, Französisch, Gesang und eventuell Musik. Gut empfohlene Lehrerinnen im Alter von 25—35 Jahren wollen ihre Anmeldung mit Referenzen und Gehaltsansprüchen senden unter Chiffre **O. F. 1771 B.** an **Orell Füssli-Annoncen Bern.** 167

Töchterpensionat «La Romande», Vevey-Plan

Das ganze Jahr altbewährte Ferien- und wirksame Spezialkurse. 20jährige Erfahrung. Unser zahlreiches, sehr erfahrenes Lehrpersonal bürgt für Erfolg. Französisch und Englisch. Auch Haushaltungsschule. Intensiver sprachlicher und sportlicher Betrieb. Familienleben. Idealster Ferienaufenthalt. Paradiesische Lage, direkt am See. Bäder. Fr. 4.50 pro Tag, Französisch inbegriffen. Ein Besuch lohnt sich und wird Sie sicher überzeugen. Prospekte und Referenzen. 122

Bad Ammannsegg

Telephon 70.01. 5 Minuten von Station. Herrlicher Ausflugsort, prächtige Fernsicht auf Jura und Alpen. – Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Grosser schattiger Garten. Höflich empfiehlt sich **Familie Thierstein** 112

Berner Oberland

Hotel Schwendi ob Meiringen

5 Minuten vom grossen Reichenbachfall, empfiehlt sich Schulen und Vereinen, bei billigster Berechnung aufs beste. Grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht. Telephon 137. Postautoverbindung. **J. und A. Käser**

Biel Restaurant Feldschlösschen

Aarbergstrasse 30, Telephon 4628. 5 Minuten vom Bahnhof und Schiffländte. Tramhaltestelle Seeland. Nächstes Restaurant beim Bieler Strandbad. Grosser schattiger Garten mit gedeckter Halle. Autopark. Aus Küche und Keller das beste. Spezialpreise für grössere Vereine und Schulen. Es empfiehlt sich aufs beste Familie **K. Engelberger**

Seefels Biel

Telephon 42.13 127

In nächster Nähe der Schiffländte. 5 Minuten vom Bahnhof. Grösstes Garten-Restaurant, besteingerichtet für Verpflegung von Vereinen und **Schulen.** Täglich Künstler-Konzerte. Feine Küche. Prima Weine. Feldschlösschen-Spezialbier. Grosse eigene Fischanlage.

Bielsschönster und grösster Autopark

Max Brenzikofer

Biel **Blau Kreuz-Hotel**

Telephon 27.44 124 Centralplatz

Günstige Lokalitäten für Schulen und Vereine

Tonhalle Biel

Telephon 44.87. Im Zentrum der Stadt. Grosse Säle bestens geeignet für Verpflegung von Vereinen und Schulen. Prima Küche und Keller. Billige, zeitgemässe Preise. In gleicher Direktion Bielersee Schiffrestauration. 148 **Fr. Oechslin.**

BRIENZ STERNEN

Heimeliges Haus, direkt am See. Grosser Garten u. Saal. Schulen auf Reisen finden gute Aufnahme. 169

Familie G. Steiner, Besitzer

EGGIWIL „BÄREN"

am Fusse des Schallenberg, empfiehlt sich Schulen, Vereinen und Kurgästen bestens. Grosse und kleine Säle. Schöne Veranda und Garten. Telephon 9. 173 Prospekte durch **H. Stettler-Oberli**

Flüelen **am Vierwaldstättersee**

St. Gotthard-Linie 92

Warum ist das **Hotel Sternen** mit der grossen Speiseterrasse gegen den See, Vereinen und Schulen so gut bekannt? Weil **„ich"** als Patron selbst koche und für eine bestgepflegte Küche bürge. Platz für 400 Pers. Schüleressen von Fr. 1.80 an. Tel. 37. – 60 Betten. Höflich empfiehlt sich **Charles Sigrist, Küchenchef**

Hotel und Kurhaus 109

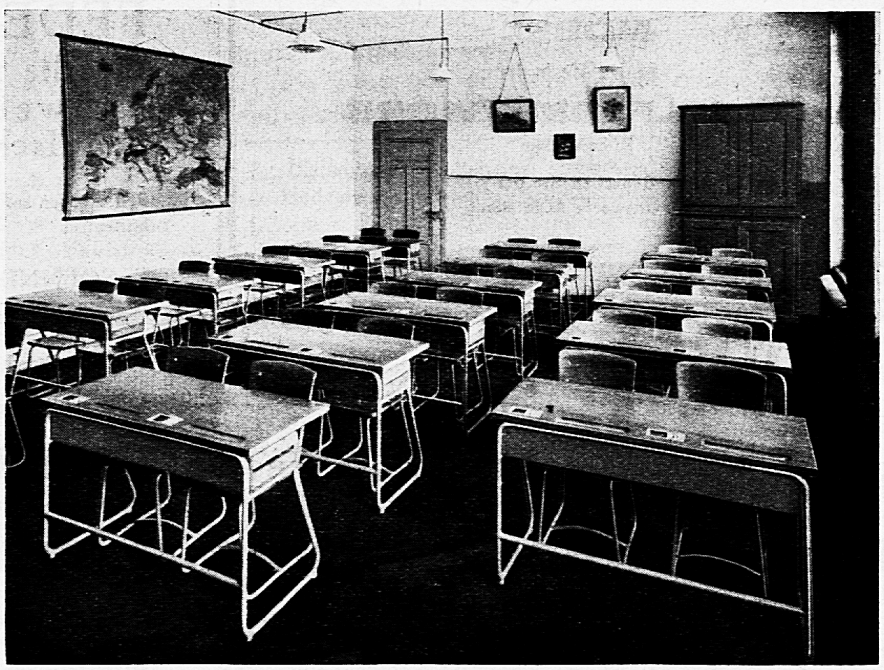
Sternen, Guggisberg

Der ideale Ort für Hochzeiten, Ausflügler und Ferienaufenthalt. — Per Auto in 40 Minuten von Bern erreichbar. Heimelige Räume für grosse und kleine Gesellschaften. Menus äusserst vorteilhaft berechnet. **Familie Schwab.**

Schulmöbel
aus Stahlrohr

sind hygienisch,
stabil u. unverwüstlich

Verlangen Sie bitte unverbindliche Offerte



Bigler, Spichiger & Cie. A.-G., Biglen (Bern) Telephon 19

Ferien für Lehrer und Angehörige in

Hotel-Pension Hodler, Frutigen

von Fr. 5.50 an. Geräumige Säle für Schulen. Wochenende. Zimmer, Frühstück, 3 Mahlzeiten Fr. 9 50.

126 **Fr. Hodler,** Lehrer, **Frutigen.**

158

Lugano Hotel Restaurant Ticino

Am Fusse der Bahnhofseilbahn. **Diner** oder **Souper:** Fr. 1.20, 1.50, 1.70, 2.—, 2.50 (alles mit Fleisch). Frühstück (à volonté) complet Fr. 1.— **Zimmer** ab Fr. 2.—. Besitzerin: **Cantoni-De Marta,** ex Lehrerin

Wer reist nach Luzern?
Im Hotel-Restaurant „Löwengarten"
sind Schulen, Vereine, Gesellschaften usw. bestens aufgehoben. Direkt beim Löwendenkmal und Gletschergarten. Großer Autopark. Abteilbarer Raum für 1000 Personen. Ganz mäßige Preise für Frühstück, Mittagessen, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk usw. **J. Buchmann,** Besitzer. (Tel. 20.339.)

Luzern Alkoholfreie Hotels u. Restaurants

Waldstätterhof b. Bahnhof
Krone Weinmarkt

Grosse Lokalitäten in guter Lage. Grosser Saal für Schulen. Trinkgeldfrei. Gemeinnütziger Frauenverein Luzern. 85

Kurhaus und Wildpark Rothöhe

bei Oberburg-Burgdorf. Wunderbare Rundsicht. Grosser **Wildpark.** Lohnender Ausflug für Familien, Schulen und Gesellschaften. Idealer Ferienaufenthalt. Pensionspreis Fr. 6.— bis 7.—. Telephon Burgdorf 23.

Murten Restaurant z. Brasserie

Grosser schattiger Garten neben dem Schloss, mit schönstem Ausblick auf See u. Jura. Vorzügl. Küche u. Weine. Restauration zu jeder Tageszeit. Empfiehlt sich den Schulen u. Vereinen. 131 **A. Bohner,** Bes. Tel. 258.

Napf Hotel und Pension

Rigi des Emmentals
1411 m über Meer

Telephon 8. Prachtvolles Panorama. Schönster Ausflugsort für Schulen. Bahnstat. Trubschachen. Autostrasse bis Mettlenalp. 166

Höflich empfiehlt sich **Familie R. Bosshard-Lüthi.**

Solothurn Restaurant Wengistein

Eingang zur berühmten Einsiedelei. Prächtig gelegene Verpflegungsstation für Schulen, Vereine und Hochzeiten usw. Grosse Säle und Gartenanlagen. Für Schulen Vergünstigungen. Selbstgeführte Küche. Reelle Weine. — Stallungen. Telephon 3.13. 150

Mit höflicher Empfehlung: **O. Gerber-Weber,** Küchenchef.

TAL 168 schönstes Ausflugsziel an der Aare, ab Belp über Belpberg und Gerzensee.

Tel. Nr. 3 Wichtrach **GUT** Prima Verpflegung.
W. Schütz-Glaus, Küchenchef

Weissenstein Hotel Kurhaus

(neu renoviert). Einzigartige Aussicht. Anerkannt vorzügliche Küche. Für Diners Vorausbestellung erbeten. Pension von Fr. 9.— an. Prospekte! Telephon 17.06. **A. Ostendorf**